

Nr. 199. 5. Jahrg. Nr. 11.

# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile  
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag 15. Dezember 1907  
Halle,

Wöchentlich 5 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.  
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞ ☞ ☞



Der Marktplatz in Halle a. d. Saale.

➔ Ueber 10000 Auflage. ➔



**Inhalt dieses Heftes:**

Das Rathaus zu Halle. — Un-  
erfüllt. — Vom Magdeburger Spar-  
tassenverkehr. — Alles was du tust,  
richte so ein, als ob du es für alle  
Welt tätest. — Der Molennächter. —  
Für die Küche. — Fernsprecher. —  
Briefkasten. — Rätsel-Gate. — Hand-  
arbeiten. — Romanbeilage. — Für  
unsere Kleinen.

**Sehenswürdigkeiten  
und Vergnügungen**

**Kaiser Friedrich - Museum.**  
Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Fest-  
tagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr,  
ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Don-  
nerstag und Sonnabend von 11-2 und von  
3-5 Uhr; gegen 50 Pfg., am Mittwoch und  
Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag  
(Büchertage) gegen Zahlung von 1 Mk.  
geöffnet. Geschlossen ist das Museum am  
Karfreitag und Busstas.

**Ständige Ausstellung des  
Kunstvereins** täglich zu den gleichen  
Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum.  
Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für  
Nichtmitglieder 25 Pf.

**Städtische Bücherei und  
Lesehalle,** Röttgerstrasse, geöffnet  
Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und  
6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr.  
**Bücher-Ausgabe:** Wochentags von 12-1/2  
Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr.  
Sonntags von 1/2-12-1 Uhr.

**Bücherei Wilhelmstadt,** Quer-  
strasse 13, geöffnet Wochentags von 11-2  
Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends,  
Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücher-  
ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr  
vormittags und 6-9 Uhr abends. Sonntags  
von 1/2-12-1 Uhr vormittags.

**Stadt - Bibliothek.** An den  
Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr.  
**Volksbibliothek in Buckau,**  
Pfartrasse 4, Sonntags 11-12 Uhr vor-  
mittags, Mittwoch 6-8 Uhr abends.

**Gruson'sche Gewächshäuser**  
Eintritt Montags 1 Mk., sonst 50 Pf.  
(schulpflichtige Kinder 20 Pf.), Sonntags  
nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8-11 Uhr  
vormittags und 1-3 Uhr nachmittags,  
sowie an jedem ersten Sonntag im Monat  
frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

**Private Kunstsalons:** Heinrichs-  
nische Kunst-Ausstellung, Breiteweg  
11/7; Julius Könnemann, Breiteweg 109.

**Kaiser-Panorama,** Breiteweg 134.  
**Denkmäler,** Kaiser Wilhelm d. Gr.,  
Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürger-  
meister Francke, Kriegerdenkm., a. Fürsten-  
wall (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz  
(Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorst-  
platz), Königin Luise (Königin Luise-  
Gärten), Hasselbachbrunnen, Gutenberg-  
Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther,  
Friesen, Baschow, Slemoring'scher Fries  
(Brandenburgstrasse), Immermann (am  
Stadttheater), Kozłowski (Kleiner Werder),  
1 oldartillerie-Denkmal (Friedrichstadt).

**Stadt-Theater.** Opern und Schau-  
spiele. Anfang der Vorstellung: Wochen-  
tags 7 1/2 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

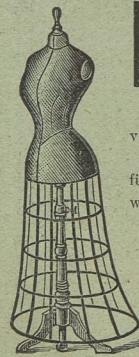
**Wahalla-Theater.** Spezialitäten-  
Theater ersten Ranges. Weltstädtische  
Spielordnungen. Anfang der Vorstellung:  
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

**Wilhelm - Theater.** Operetten.  
Freitag: „Wiener Blut“ (mit Fr. Hedi  
Olenz als Gast). Sonnabend nachmittags:  
„Aschenbödel“, abends: „Der Prinzpapst“.  
Sonntag nachmittags: „Der Vogelhändler“,  
abends: „Tausend und eine Nacht“. Anfang:  
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

**Zentral-Theater.** Erstklassige  
Spezialitäten-Bühne. Anfang der Vor-  
stellungen: Wochentags 8 Uhr, Sonntags  
nachmittags 3, abends 7 1/2 Uhr.

**Leibhaus**

**P. Oelsner, Leiterstrasse 2,**  
belehnt alle Wertgegenstände. [1897]



**Büsten**

neueste Formons,  
verstellbar und nach  
Mass [1898]  
für jede Körperform,  
wie nebenstehend von  
Mk. 8.— an.

Abonnements auf  
alle Wiener u.  
Pariser Mode-  
Zeitungen, auch  
einzelne Hefte  
empfiehlt

**F. Rumland, Magdeburg,**  
Schuhbrücke 1-2, 1,

**Bolms & Hey** Fernspr. No. 1060

Breiteweg 79 — neben der Katharinenkirche

**Als passende, billige Weihnachtsgeschenke empfehlen in modernen  
Mustern weisse u. farbige Oberhemden zu folgend. Ausnahmepreisen**

soweit der Vorrat reicht

|                                 |                    |        |
|---------------------------------|--------------------|--------|
| Statt 4.— bis 5.— Mk. . . . . . | 2.75 Mk. pro Stück | [1036] |
| „ 5.50 „ 8.— „ . . . . .        | 4.— „ „            |        |
| „ 7.— „ 8.50 „ . . . . .        | 5.— „ „            |        |

**Grosser Posten von Herren - Krawatten in allen Formen  
bis 2 Mk. per Stück, zu Mk. 0.50 bis 1.25 Räumungspreisen.**

Meehan, Strumpffabrikerei.

**Billigste Bezugsquelle**

**Adolf Reble, Juwelier,**

1068] Himmelreichstrasse 17.

Steter Eingang von Neuheiten. Eigene Reparaturwerkstatt.

Gold Silber Antikate

Ein vorzüglicher Dessertwein ist

**Grauel's alter Johannisbeerwein** 0.75 A

**Rudolf Grauel, Obstkellerei,** [1405]

Berlinerstrasse 29. Fernsprecher 3374.

**Dr. Oetker's Schokoladen-Rüchlein.**

Zutaten.  
250 g Mandeln, 250 g Zucker, 125 g Schokolade, 1 Päckchen  
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 6 Eiweiß.

Zubereitung.  
Schlage das Eiweiß zu Schnee, füge die mit der Haut gehackten  
Mandeln, den Zucker, die geriebene Schokolade und den Vanillin-Zucker  
hinzu, febe mit einem Löffel Häufchen auf ein Blech, welches mit Backs  
eingerebeten ist, oder auf kleine Oblaten und bade bei gelinder Hitze.

**Spritzgebäckenes.**

Zutaten.  
375 g Butter, 250 g Zucker, 2 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-  
Zucker, 125 g abgezogene und gemahlene Mandeln, 1 Ei, 250 g Mehl,  
250 g Dr. Oetker's Guxfin.

Zubereitung.  
Rühre die Butter schaumig, gib alle Zutaten nach der Reihe daran,  
fülle die Teigmasse in eine Butter- oder Gebäcksförmchen und spritze keine  
Krinze oder S, welche man bei mäßiger Hitze bakt.

Anmerkung. An Stelle von 250 g Mehl und 250 g Guxfin kann  
man auch 500 g Mehl nehmen.

**Photographie!**

**Theo Classens,** [1896]

am alten Brücktor 3-4, gegenüber  
vom Wilhelm-Theater.

Hochmoderne künstlerische Ausführung zu mässigen Preisen.

Waschen Sie schon  
mit Kluge's [1297]  
Seifensalmiak?

gesetzl. geschützt.

Völlig umsonst erhalten Sie eine Probe von [1196]

**Sellerhäuser  
Küchenglanz**

Universal-Putz- und Reinigungsmittel  
für Küche und Haushalt  
In Paketen à 10 und 20 Pfennig.  
Zu haben in Drogen-, Material- und Eisenwaren-Handl.

gesetzl. geschützt.

**Wäsche-**  
**Zuschneide - Lehranstalt,**  
Marktplatz 7, Schloßhof.  
Eingang

Kolle's einzige Spezial-Anstalt  
für das gesamte Gebiet der wäschl.  
Zuschneiderei. Ausbildung als  
Schneiderei u. Drehtriebe. Extern-Kursus  
für Familienbedarf und für Damen,  
welche ihre Anstaltung selbst an-  
fertigen wollen. Kursusbeginn jederzeit.  
[1285]

**A. Ott,**  
Langjährige I. Drehtriebe  
einer Häuser der Wäsche-Branch.

**Puppen,**

Haar- und Locken - Perücken,  
sämtliche Ersatzteile.  
Reparaturen  
sowie Zöpfe, Unterlagen usw. billigst.

**Max Fritzsche,** [1898]  
Johannisberg 15a.

**J. Brilles**

Magdeburg - Neustadt,  
Lübecker Strasse 118.

Reizende Neuheiten zu  
Weihnachtsgeschenken,  
für Hochzeiten, Geburtstage und  
alle anderen Gelegenheiten.

Sämtliche Artikel für den  
Haus- und Küchenbedarf:  
Glas, Porzellan, Steingut,  
Kampfen, Stahlwaren, Zäcken  
und Besen. [1406]

Bereine Vorzugspreise

„Flora“ [1812]

Dampfwäscherei und Berl. Glanzplätterei  
von **Alma Schimpf,**  
Berliner Straße 25-26.

Annahme von Herren- und Familienwäsche.  
Spezialität: Sauberste Ausführung in  
Haus-Anstaltungen. — Gedruckt-Steinerei.  
Promie Bedienung. Billige Preise.

**Altes Gold und Silber** [1813]

kauft und zahlt hohe Preise

**Max Obeck, Magdeburg,**  
Breite-Str. 80/81, Eing. Katharinenstr.

Reparaturen und Reparaturen werden in  
eigener Werkstatt sauber und billig ausgeführt.

# Sächsisch-Thüringische Hausfrau.

## Weihnachten.

**Süßigkeitsgüterzug für den Weichheit der Kleinen.** Dieser niedliche Eisenbahnzüge der zur Belohnung des Weichheit der Kleinen aufgestellt wird, dürfte das Entzücken unserer Kleinen erwecken. Es ist ein Konfektbehälter, mit verschiedenen Sorten Weihnachtsgebäck und sonstigen Süßigkeiten beladen. Man bedarf dazu kleiner, leerer Stärkekästen oder anderer, gleichmäßig großer Schachteln als Wagen, reinigt sie sorgsam, legt sie mit farbigem Seidenpapier aus und streicht sie außen rot oder grün, jedoch alle in derselben Farbe an. Nun werden die Wagenräder aus Kork oder Holzblechen von Zigarrenstücken gefertigt, mittelst Holzstäbchen unter jedem Wagen miteinander verbunden und die Stäbchen an die Wagen angeleimt. Die Räder erhalten einen schwarzen Anstrich. Den so fertig gestellten Waggons werden nun noch als Koffer je eine kleine Dose eingeschraubt, durch welche Drahtbälgen geführt werden, um damit die Waggons, hintereinanderstehend, zu einem Zug zu vereinigen. Der vordere Wagen ergibt die Lokomotive und erhält dazu einen kleinen Aufbau und eine schwarz angezeichnete Glühbirnenfüße als Schornstein, aus dessen Öffnung Rauch — schwarz und grau gefärbte Baumwolle — steigt. Man füllt nun die Waggons mit ihrer Ladung, Tannenäpfchen und verzierte goldene Lamettaföckchen machen den niedlichen Eisenbahnzüge sehr weihnachtlich.

**Märchenzenen als Puppenstuben.** Unter all den reizenden Weihnachtsgeschenken, mit denen ich im Laufe der Jahre kleine Mädchen meines Verwandtenkreises beschenke, hat keines solch große Freude am Weihnachtsabend hervorgerufen, wie einige Puppenzimmer, die Szenen aus Märchen-

Der Feiertage wegen ist der Anzeigenschluß für die Nr. mmer vom 22. Dezember: **Sonnabend, 14. Dezbr.,** vom 29. Dezember: **Freitag, 20. Dezember,** vom 5. Jan. 1908: **Freitag, 27. Dezember.**

büchern darstellten. Man nehme z. B. das Turmgemach im Dornröschenschloße, dann vielleicht auch das Gemach, in dem Dornröschen schlafend auf dem Ruhebett liegt und vom Königssohn aus dem hundertjährigen Schlaf geweckt wird. Gerade um die Weihnachtszeit werden all die poetischen Märchenzählungen in der Seele der Kinder wieder lebendig, und welche Freude ist es für die Kleinen, die geliebten Märchengestalten auch in ihrem Puppenreiche zu besitzen. Einige Winke mögen folgen: Das Turmzimmer des alten Schlosses. Ein adt- oder vieretiger Raum, den jeder Tischler aus leichtem Holz billig herstellt. Die Größenverhältnisse bleiben jedem selbst überlassen. Im Hintergrunde des Turmzimmers befinden sich zwei schmale, runderbogene Fenster, durch welche das Tageslicht, matt gedämpft durch grüne Bugenweiden in den Raum fällt. Die Ausstattung selbst ist sehr einfach. Auf dem etwas erhöhten Fenstertritt, sitzend auf einem Schemel, ein Püppchen als altes Weiblein, die Spindel in der Hand. Nicht an die Alte geschnitten liegt ein Kästchen, in Spielwarenladen leicht zu erhalten. Vor der Alten Dornröschen mit lang aufgestülptem Goldhaar in eigenem beliebigem, mittelalterlichen Gewande. Diese Püppchen herzustellen gelingt geschickten Händen leicht, und in jedem Haushalt finden sich hin und

wieder alte Samt- und Seidenvestchen, dazu etwas schmale Goldbörtdchen. Jedes bessere Märchenbuch kann als Anhalt dienen. Die übrige Ausstattung ist ebenfalls leicht herzustellen. Ein kleines Vogelbauer umweit des Fensters, eine kleine geschnitzte Truhe an einer der Wände und eine Rundbogenfenster. Die Beschläge an dieser aus dünnem Zinn mit der Schere ausgeschnitten und aufgenagelt. Die Wände mit hellgrün Papier ausgeklebt und der Fußboden mit grauem Papppapier. Die Fenster sind ebenfalls leicht herzustellen; beliebig lassen sich auch die Scheiben, um den altertümlichen Charakter besser nachzuahmen, durch Glimmerglas ersetzen. Sie erhalten keine Gardinen. Man kann sie auch mit schmalen Staniolpapier bekleben. Das Gemach des Schlosses, in dem Dornröschen in Schlaf versetzt. Die Wände sind mit weißem Glanzpapier zu bekleben und durch Goldbörtdchen in den Ecken abzugrenzen. Schmale, hohe Bogenfenster, deren Scheiben bunte Glasmalerei imitieren. Auf einem Ruhebett von weißer Seide liegt im rosa Gewande Dornröschen. Zu diesem muß ein besonders liebliches Püppchen mit langem Haar und, wenn möglich, mit Schlaflaugen genommen werden. Neben dem Ruhebett kann man einen leichten Baldachin anbringen. Püppchen, als Königssohn kostümiert, mit kleinem Regen und

Federbarett. Rosengewinde aus Seidenpapier nicht zu einem geöffneten Fenster herein, spannen sich vereinzelt über die Decke und ranken sich laubenartig zu beiden Seiten der fehlenden Vorderwand des Gemaches herab. Auf diese Weise und mit ein wenig Phantasie lassen sich noch verschiedene andere Märchenbilder herstellen. Achenbrüdel, Schneewittchen, Rottäppchen. Eines der niedrigsten ist wohl der Raum der sieben Zwerge in den sieben Bergen, mit den sieben Bettchen, mit den sieben Tellerchen, Messerchen und Gabelchen, und das verirrte Schneewittchen als Hausfrau in dem Raum waltend. Die Kinder wissen sich recht gut mit diesen originellen Märchenpuppenzimmern zu beschäftigen, die wohlwiegend auf die Phantasie wirken im Gegensatz zu dem modernen Luxus der üblichen Puppenzimmer.

Tante Martha.

**Die Influenza geißelt da,** wo die Menschen gezwungen sind, jene schale, warme, dumpfige Luft einzuatmen, die andere Leute bereits ausgeatmet haben, also in Lokalen, wo größere Menschenansammlungen stattfinden. Das beste Schutzmittel gegen die Influenza ist, wie der „Hausdoktor“, Wochenchrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, in seiner neuesten Nummer (934) ausführt, die frische Luft. Ist man aber von der Epidemie ergriffen, so muß man sich sofort zu Bett legen und zu Bett bleiben, bis sich die charakteristischen Symptome der Krankheit zeigen. Wegen der Folge- und Begleiterscheinungen der Influenza, wie Luftröhren- und Lungentzündung ist nämlich damit durchaus nicht zu haben. Alkoholische Reizmittel, um Schmerz zu erzeugen, sind bei der Behandlung der Influenza mehr schädlich als nützlich und besser nicht anzuwenden. — Der „Hausdoktor“, bekannt durch seine guten Ratsschläge und Belehrungen über die Behandlung und Vorbeugung von Krankheiten, erscheint wöchentlich und ist für 1 Mk. vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

## Hemden

in nur Ia Qualität, selbst angefertigt, in grosser Auswahl. 1/2 Duzend von 6 Mk. an.  
**Handtücher und Tischtücher,**  
ausrangierte Muster, bedeutend unter Preis.

## Bezüge

von 4,50 Mk. an.

**M. Wilkendorf,**

6 Schwibbogen 6,

dicht neben der Börse.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Oscar Hornemann

Breiteweg 207 **Magdeburg** neben der Hauptpost

**Vorgezeichnete Handarbeiten**

in allen Neuheiten, gut sortiert. [138]

**Atelier für Muster-Zeichnungen.**

# Steckenpferd- Lilienmilch- Seife



erzeugt rosiges jugendfrisches Aussehen, reine weiße sammetweiche Haut und zarten blendend-schönen Teint. à Stück 50 Pfg. überall zu haben.

Neueste  
**Herbst- und Winter-  
Kleiderstoffe**

Neueste  
**Seidenstoffe**  
für Kleider und Blusen.

Spezialität:  
**Brantseiden.**

Hervorragende Auswahl  
aparter Neuheiten und  
gediegener Qualitäten.

Vornehme  
Massanfertigung  
in eigenen Ateliers.

**Franz Vorreyer,**

Erstes Spezialgeschäft

1874 für

**Kleiderstoffe und  
Seidenwaren.**



**Fragen.**

112. **Frida:** „Woher kommt es, daß Walnüsse ölig schmecken und kann man ihren Geschmack noch verbessern?“

113. **F. Z.,** hier: „Ist Tee der Gesundheit zuträglich, wenn er mit Milch oder mit Rum gemischt wird, oder soll man ihn ohne jegliche Beimischung trinken?“

114. **Wütterchen:** „Wie ist das Verhalten von Wohnungsnachbarn zu charakterisieren, die nachweislich an Wand und Fußboden hocken, um Vorgänge in andern Wohnungen zu erfahren und weiter zu erzählen?“

115. **Frau C.,** Neustadt: „Wie entferne ich Kaffeeflecke aus einer Damastdecke? Sie war schon zweimal in der Wäsche, und noch sind die Flecke zu sehen.“

**Antworten.**

Un F. R., Helmstedt. (Frage 11 in Nr. 196). Schöne wohl-schmeckende und lockere Pfannkuchen

erhält man auf folgende einfache Weise: 1/4 Pfd. Butter wird mit 1/4 Pfd. Zucker und 2 ganzen Eiern schaumig gerührt, danach gießt man 1/2 Liter saure Milch dazu und rührt schnell 2 Pfd. Mehl, welches man mit einem Teelöffel voll Natron oder besser noch Brauereipulver vermischt hat, darunter. Unterbeim läßt man 1 Pfd. Schmalz zum Kochen kommen, formt rasch runde Bällchen oder sticht den Teig mit einem Löffel ab und bäckt die Kuchen, ohne daß sie vorher aufgehen dürfen, schön hellbraun. Nach dem Abtropfen werden sie mit Zucker bestreut.

3. „Brillefen“ oder Pfannkuchen kann man auf folgende Weise herstellen: 1 1/2 Pfd. lauwarmes Mehl schüttet man in eine Schüssel, macht eine Grube in der Mitte des Mehls und gießt 90 g Hefe, die man vorher in lauwarmen Wasser aufgelöst hat, hinein. Wärme von mehr als 20° verbrüht sie und macht sie untauglich. Diese Hefe verrührt man mit etwas Mehl zu einem ganz weichen, fast dünnflüssigen Teige und läßt ihn gut aufgehen. Dann bringt man zu diesem „Hefestück“ und dem übrigen Mehl 130 g Zucker, ein wenig geriebene

Zitronenschale und je nach Geschmack eine Prise Muskatblüte, 6 Eidotter, 250 g Butter, rührt alles unter Beifügung von etwas lauer Milch zu einem nicht zu festen Teige, deckt ihn mit einem Tuch zu und läßt ihn ein wenig aufgehen. Ehe aber die Gärung beendet ist, bringt man ihn auf den mit Mehl bestäubten Tisch, drückt ihn mit der Hand oder dem Nollholze leicht breit, doch hüte man sich vor zu großem Druck, und sticht mit einem Glase Kreise heraus, in deren Mitte man die Füllung bringt, befeuchtet den Teigrand und dieselbe mit ein wenig lauem Wasser, damit nun die darüber gelegte Teigdecke sich recht fest mit ihm vereinigt. Nun müssen die Pfannkuchen noch einmal aufgehen, doch nicht zu hoch, und dann bäckt man sie in Badbutter oder Schmalz, dem man einen Löffel voll guten Rum beifügt, zu hellbrauner Farbe.

4. Pfannkuchen bereitet man folgendermaßen: Man läßt 1/8 Liter Milch lauwarm werden, löst 1/4 Pfd. Butter darin auf, fügt 5-6 Löffel Zucker, vier Eidotter, abgeriebene Zitronenschale, Muskatblüte, eine Prise Salz, 50 g in lauem Wasser erweichte Hefe, gelöshene, bittere Mandeln hinzu,

müht alles gut zusammen und rührt mit der noch nötigen Milch 1 Pfund lauwarmes Mehl zu einem weichen Teige, schlägt diesen flüchtig, daß er zähe und blaug wird, läßt ihn etwas aufgehen und verarbeitet ihn dann zu Pfannkuchen, indem man die zu einem Kuchen nötige Teigmenge breitzieht, mit Füllung verzieht und sofort mit den Fingern wieder schließt. Nachdem sie etwas aufgegangen sind, beginnt man sofort mit dem Backen. Sollten die letzten zu hoch aufgehen, so müssen sie in etwas kühlerer Temperatur gebracht werden.

3. Bereite Pfannkuchen wie folgt: 1/2 Liter Milch, 1/4 Pfd. geschmolzene Butter, 2 ganze Eier und 4 Eidotter, 50 g Hefe, 100 g Zucker, sowie Mehl, daß ein zum Ausrollen geeigneter Teig entsteht. Aus diesem werden, nachdem er gut aufgegangen, die Pfannkuchen geformt und zu nochmaligem Aufgehen auf Bede gelegt. Die Kuchen müssen so aufgegangen sein, daß sie beim Eintun in das heiße Fett sogleich wieder nach oben kommen, auch müssen sie so schnell backen, daß sie nicht übermäßig fett anziehen, dann werden sie immer locker erhalten. Hausmittelchen.

**Damen und Kindern,**

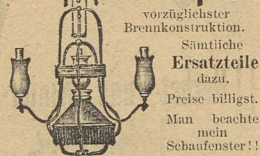
deren Verdauungsorgane ganz besonderer Schonung bedürfen, sind „Kanold's Tamarinden“ aus **Gotha** als reizlos, weil mit **Schokolade** bereitet angenehm schmeckendes Mittel gegen **Verdauungsstörungen, Hartleibigkeit, Verstopfung** etc. sehr zu empfehlen. — Zu beziehen in Schachteln à 6 Stück für **80 Pf.** aus fast allen Apotheken.

**Fritz Richter**

Inh. **O. Müller**  
Katharinenstr. 13, Breitenweg.  
Klempnerei, Gas- u. Wasseranlagen  
Solide Bezugsquelle [1291]

guter Haus- u. Küchengeräte.

**Lampen**



— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

**Alte Wollschachen** werden in Kleiderstoffe neu umgearb. **Korvetz P. Datschow**, Magdeburg, Schmöllberg 1. [1401]

**Sch. Kleider, Blusen, Jacken's** Breitenweg 86, 2 Tr. [1278]

**Wo frühstückt man am billigsten?**

**Spiegelbrücke 5**  
bei [1308]

**Fritz Feuerstack.**

**Zahn-Atelier**

**Richard Sass,** [439]  
Breitenweg 56. — Tel. 4403.  
Teilzahlung gestattet. (ohne Preiserhöh.).  
Strengste Diskretion zugesichert.  
Zahnziehen schmerzlos.  
Spez.: Porzellan-, Gold-, Silber-, Amalgam-, Zement-Plomben.  
Solide Preise.

**Alex. Camborini, Magdeburg Mag. Hof.**

Empfehle zu Weihnachts-Einkäufen Spielwaren, angell. Puppen, Gelenkpuppen, Rippentafel, Kerne, Kippen in Blech, Pelzfuß und Blech, Kanfäden, Rappentafeln, Kisten, Kocherde, Kaffee- und Zuckerverwe, Möbel, Wechseleier, Eisenbahnen mit Uhrwerk und Schienen, Dampfmaschinen, Modelle, Laterna magica, Spielzeug, Soldaten, Helme, Säbel, Gewehre, Gelbarme, Automobile, Nollwagen, Felleier, Schautafelwerke, Gesellschaftsspiele, viele Neuheiten, Stereoskope mit neuen Bildern, ff. Lederwaren, moderne Schmuckstücke und Schmuckstücke, Bsp-Rahmen, Bsp-Alben, Metallwaren in großer Auswahl zu billigen Preisen. [1379]

**Brauerei „Zu den drei Ziegeln“**

Fernsprecher 1170 **C. Heinze** Stephansbrücke 16.  
**Spezial-Ausschank bester obergäriger Biere**  
Deutsch-Porter, Altbier, Weissbier, Stangenbier, Braunbier.  
1367 Flaschen- und Fassversand dieser Biere hier und ausserhalb.

**Leo Fischer** früher: **Engelmann**

Magdeburg, Tischlerbrücke 10.  
Gegründet 1830.  
**Uhren, Gold- und Silberwaren.**  
**Verlobungsringe** in allen Größen stets vorrätig.  
Werkstatt für Reparatur und Neuarbeit.  
Seit 1. Oktober bedeutend vergrößert. [1299]

**Puppen-Spezial-Geschäft und Klinik**

Grosses Lager von Haar- und Locken-Perücken.  
**Pa. Kugel-Gelenk-Puppen.**  
1327 **A. Wölckner, Bärplatz 5.**

**Auspotieren** von Möbeln, Pianinos, auch Reparaturen, wird, hand, ausser. **Franz Schimpf, Tischler.** Berlinerstr. 25-26. [1356]

**Junge Damen** erkennen bei mir nach neuestem Schnitt **„Das Schneidern“** theoretisch und praktisch in kurzer Zeit. **Frauen-Kostüme** werden elegant und sauber in kurzer Zeit angefertigt. [1363]  
**Marie Kramer, Modistin,** Königstraße 66, Eingang Straburgerstrasse.

**Adolf Thiele,** Töpfermeister, Regierung-Strasse 26. empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur **Anfertigung aller Neuarbeiten,** sowie auch zum Reinigen, reparieren von **Oesen und Herden sämtlicher Systeme. [1202]**

**Brautschleier, Brautkränze** in reicher und künstlicher **Gold- und Silberkränze** — Straußfedern **Ballgarnituren** — Dekorationsblumen empfiehlt in großer Auswahl [1237] **Klara Gasser, Berliner Strasse 10.** Spezial-Geschäft künstlicher Blumen.

**Garsuchs Handschuh-Fabrik**

befindet sich [1393]  
**Grosse Münzstrasse 1a.**

**Stienfong-Essen,** extra stark, für Wieder-vertäufer garantiert

mit Weizenst. bereitet besond. 1 Pfd. 2,50 M., wenn 30 St. 8,00 M. sofort frei überlassen. 1488 Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12

**Schirm**  
**Reparaturen & Bezüge**  
**schnellstens & billig**  
**Rich. Lindemann**  
**Breite Weg 59.**  
1361  
Jetzt **Breitenweg 96/97.**  
Filiale **Breitenweg 261.**

**Nervenleiden**

Diagnostikstörungen des Blutes, Rheumatismus, Geschlechts- und Hautkrankheiten, Intericis, Magen-, Darm-, Nervenleiden, offene Füße, Krämpfe, sowie alle anderen heilbaren Krankheiten behandelt. [1293]  
**Frau Wolf, Magdeburg,** Viktoriastraße 1, 2 Trp.

**Für Frauen.**

Hygien. Bedarfsartikel, Spülkannen, Spritzen usw., Hilfe gegen Störungen.  
**Rich. Freisleben,** Dresden 1, Postplatz 3.  
Anfragen werden prompt erledigt.

**Die Bäckerei von Moritz Kersten,**

Moltkestraße 2,  
empfehle ich Bäckereiwaren aller Art. Spezialität: **Waidgefäße** neu. Reparaturen prompt und billig. [1376]

**Emaile-Börse**

Magdeburg, Breitenweg 119,  
Ede Braunehirschstraße.  
Empfehle meine reichhaltige Auswahl in **prima Emaille, Glas, Porzellan, Steingut, Wurstwaren** und anderen **Haushalt-Artikeln** zu billigen Preisen.  
Jede Hausfrau überzeuge sich selbst.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. [1306]  
**M. Bosse.**





# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Wochenschrift für Hauswirtschaft,  
Mode, Handarbeit u. Unterhaltung  
Mit „Kindermode“ und  
„Für unsere Kleinen“.

„Magdeburger Hausfrau“

Anzeigenpreis 25 Pfg., Stadt-Anzeigen 15 Pfg. Kl. Geschäftsanzeigen: Wort 2 Pfg., Privatanzeigen 1 Pfg. — Geschäftsstelle: Magdeburg, Regierungstrasse Nr. 14. Fernsprecher: Nr. 2313.

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzumändern und zu kürzen. Für Rückendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Bei Bezug durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen vierteljährlich 65 Pfg., mit Schnittmusterbogen vierteljährlich 95 Pfg. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

## Das Rathaus zu Halle.

(Zum Bilde auf der ersten Umschlagseite).

So interessant wie die historische Entwicklung der Stadt Halle überhaupt, ist auch ihre Baugeschichte. Freilich, manche Zerstörung ist im Laufe der Zeit unter den kirchlichen wie profanen Baudeckmätern durch mangelndes Verständnis einerseits, sowie durch die Heimführung der Stadt in Kriegszeiten andererseits angerichtet worden. Diefem letzteren Umstande ist es vielleicht auch zuzuschreiben, daß das alte Rathaus, ein Holz- und Fachwerkbau mit kunstvollen Schnitzereien, zierlichen Giebeln, Holzbildern und farbigen Sintersprüchen, vom Erdboden verschwunden ist. An seine Stelle trat vor etwa vier Jahrhunderten ein massiver Steinbau, den wir unsern Lesern heut im Bild vorführen.

Sein einstiges Gepräge hat das Rathaus bis auf den heutigen Tag beibehalten. Einer eigenartigen Eindruck macht der mittelalterliche Bau mit seiner charakteristischen Turmhaube, in welcher noch die sogenannte Bürgerglocke hängt, deren Geläut die ehrbaren Bürger auf dem Marktplatz versammelte, wenn die Ratsherrn von der Steinlaube der Treppe aus zu ihnen sprechen wollten. Die neben dem Fachwerkbau befindliche Kapelle „zum heiligen Kreuz“, in welcher die Ratsherrn vor Beginn ihrer Beratungen die Messe hörten, wurde in das neue Rathaus eingebaut. Das Erdgeschöß, „Tennis“ genannt, diente in früheren Jahrhunderten als Stadtgefängnis und Folterkammer. Heute sind diese Räume in Läden und Gemüseteller umgewandelt, und der Fremde kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß die Renovation eine starke Verzerrung des stolzen Baues ist, der mit seinem zweistöckigen Altane einen wirksamen Hintergrund bildet zu dem auf markantem Postamente sich erhebenden Erzilde des großen Donkinstlers Händel. Von dem mittelalterlichen Aberglauben, daß nicht nur Gott, sondern auch die Heiligen der Menschheit Hab und Gut beschützen, geben die an der nördlichen und südlichen Ecke angebrachten Steinbilder des heiligen Moritz und seiner Schwester Katharina Zeugnis.

Ein Blick in den hinter dem ersten Altane gelegenen prächtigen Saal mit seiner interessanten Holzdecke, mit den von reichem Holz-

## Unerfüllt.

Das Leben brachte mir viel holde Blüten  
Und süßes, süßes Glück, — und doch, —  
ein Traum  
Blieb unerfüllt, — es brach vom Lebensbaum  
Ein Knospenzweig, — ich konnte ihn nicht hüten.

Nicht durfte sich im Sonnenlicht entfalten  
Die ganze Schönheit, die das Sein verkörpert,  
Und jener eine Traum, der mir zerbrach,  
Läßt nie mein Weh, mein Sehnen nie erkalten.

Das reiche Leben hab' ich heiß genossen,  
Und dennoch brennt im tiefsten Herzensgrunde  
Noch unvernarrt wie einst die alte Wunde  
Um jene Knospen, die sich nie erschloffen.

S. Madeleine Schütze.

schnitzwerk in Form der Spitzbogen geschmückten Nischen läßt erkennen, daß der spätgotische Baustil Anwendung gefunden hat. Hier fand auch das punktbolle Festmahl statt, an dem sich der große Kurfürst mit der Geistlichkeit, der Ritterschaft und dem Ratkollegium beteiligte, nachdem er die öffentliche Huldigung entgegengenommen hatte. Seitdem hat das Rathaus wohl nie wieder solchen Glanz gesehen. Kaum war der damals noch bedeutend größere Marktplatz imstande, all die Fürsten, Prinzen, Gesandten, Oberhof- und Feldmarschälle mit ihren 36 Lakaien, die 34 mit Hellebarben versehenen Trabanten, die Karossen der Kurfürstin, sowie die 27 Ehrenwagen der geladenen Damen zu fassen, und immer dichtere Scharen der Bürgerschaft drängten sich aus der Leipziger-, der Klaus- und Steinstraße heran. Die Fassade des Rathauses lag förmlich begraben unter Fahnen, Kränzen und duftenden Blumen- gewinden, selbst der Rote Turm war aus- erkoren, von schwindelnder Höhe herab dem Kurfürsten Ovationen darzubringen. Interessant war die Festtafel für die geladenen Bürger im damaligen Rathause. Bereicht wurden drei Hauptgänge, von denen der erste 30, der zweite 16 verschiedene „Gesen“ oder Speisen aufwies. Der letzte Gang bot Marzipane und eine Fülle von leckerem Tafelkonfekt.

Der Saal weist heute noch mehrere, ebenfalls gotische Portale mit wundervollen Tür- einrahmungen auf, von denen das eine in die Kapelle „zum heiligen Kreuz“ führt, in welcher jetzt die Stadtbibliothek untergebracht ist. Durch ein zweites betritt man das mit reizvollem Sternengewölbe überdachte Turmzimmer, das auf den Kunsthistoriker eine gleich große Anziehungskraft ausübt, wie die dem 18. Jahr- hunderte entstammende Stuckdecke der Stadt- hauptkassette. Sämtliche Räume erfuhren 1883 eine durchgreifende Renovation.

Zu seiner majestätischen Schönheit und dabei doch imponierenden Einfachheit liegt der Bau vor uns und hebt sich ehrwürdig ab von dem in den neunziger Jahren entstandenen Ratstellersgebäude. Möge man ihn als teures Denkmal der Heimat und als ein gebiegenes Symbol der spätgotischen Meißnerperiode allezeit wahren, ist er doch charakteristisch, ja typisch für unsere herrliche Saalestadt Halle.

## Vom Magdeburger Sparkassen- verkehr.

Taler, Taler, du mußt wandern, von dem einen Ort zum andern!“ Wie oft haben wir's geungen, dieses Liedchen, als wir, frei von Sorgen, uns noch auf dem Spielplatz tummeln konnten! Jetzt ist es zur Wirklichkeit geworden: der Taler muß wandern! Seine Existenzberechtigung hat ihr Ende erreicht. Er muß der Welt „Valet“ sagen. Er hat seinen letzten Gang angetreten. Ob wir ihn auch gern scheiden sehen? Die Hausfrau vielleicht nicht? Ihr war er eine ganz willkommene Münze; denn oft hat sie ihn von Vaters Wochenlohn erübrigt, und der heimlichen Schatulle einverleibt, um einen Not- gewischen aufweisen zu können, wenn einmal des Lebens Stürme einen bitteren Vermut- stropfen in den Freudenbecher mischen. Zieht doch die Mutter, als Seele des Hauses, so gern den stillen Lebenskreis um die Thren, in welchen keine Sorge dringt. Mit bescheidener Umsicht hält sie darum das Kunstwerk ver- ständiger Haushaltung im Gange. Und wenn sie heutigentags bei der Preissteigerung sämtlicher Bedarfsartikel schier ein guter Finanzminister sein muß, um den an sie ge- stellten Anforderungen Rechnung tragen zu\*

Zur Veröffentlichung geeignete Aufsätze werden honoriert.

können, so versucht sie doch, ihrem Sparfanzleitsprinzip treu zu bleiben. Nach wie vor sieht man unsere Hausfrauen, wir müssen's ihnen zum Ruhme nachsagen, mit zufriedener, stillwergügiger Gesicht dem „alten Markte“ zusehen, um die so mühsam zurückgelegten Groischen bei der städtischen Sparrasse sicher anzulegen, und in dem stolzen Bewußtsein, wiederum einen kleinen Betrag zur Verbesserung des Wohlstandes geliefert zu haben, ziehen sie, allerhand Zukunftspläne schmiedend, ihren traulichen Wohnungen wieder zu.

Interessant ist es, dieses buntbewegte Bild, das Leben und Treiben in den Sparrassenräumen zu beobachten. Es ist ein ewiges Kommen und Gehen! Gerät man aber in den Trübel, dann kann man auf ein bis zwei Stündchen Wartezeit gefaßt sein. Zu Hunderten stauen sich oft die Besucher. Die vorhandenen Räume können sie bei weitem nicht aufnehmen, und so mancher muß erst auf den Korridoren einen unfreiwilligen Aufenthalt sich gefallen lassen. Wie nötig aber wird die Mutter daheim gebraucht; die häuslichen Geschäfte übertragen keinen langen Ausschub, und wer gar mit „Heimarbeit“ beschäftigt ist, der hat schon oft erfahren müssen: „Zeitverlust ist Geldverlust.“ Es läßt sich nicht leugnen, daß die Raumverhältnisse unserer städtischen Sparrasse dem zu bewältigenden Verkehr lange nicht gewachsen sind, und selbst durch die Errichtung der drei Zahlstellen in Neustadt, Suidenburg und Budtau hat man diesem Uebelstande nicht steuern können. Was blieb da den Stadtvätern anders übrig, als die Genehmigung zum Bau eines neuen Sparrassengebäudes zu geben. Es geht, eßt seiner Vollendung entgegen und wird in wenigen Wochen dem öffentlichen Verkehr übergeben. Auf der Hauptwache erhebt sich naheöstlich der massive Sandsteinbau. Er bildet einen vortrefflichen Hintergrund zu dem jüngst enthüllten Guericke-Denkmal und ist mit seinen Rundbogenfenstern wiederum eine herrliche Zierde für unser liebes Magdeburg. An Heizungs- und Lüfterneuerungsanlagen weist der Bau alles auf, was die moderne Technik bisher zu leisten vermochte, so daß der Aufenthalt darin ein viel angenehmerer sein wird. Die Diensträume der neuen Sparrasse lassen an Ausdehnung nichts zu wünschen übrig. Eine viel größere Beamtenchaft als bisher kann darin tätig sein, was im Interesse einer schnelleren Abfertigung sehr wünschenswert erscheint. Wir wollen der Hoffnung Ausdruck geben, daß das neue Gebäude eine große Anziehungskraft auf die Magdeburger Hausfrauen ausübt und der Sparrassin als eine der schönsten hauswirtschaftlichen Augeniden auch in Zukunft an ihnen gerühmt werden kann.

### Alles, was du tust, richte so ein, als ob du es vor aller Welt tätest.

Alles, was du tust, solltest du vor dir und jedermann rechtfertigen können. Die meisten Menschen sind überlegend, gerecht und gut vor der breiten Öffentlichkeit. Glauben Sie sich aber unbeobachtet, dann lassen Sie sich gehen, lassen sich, wenn auch nur geringfügige Verstöße gegen die guten Sitten und Handlungen zuschulden kommen, die sie sich schämen würden, vor der Öffentlichkeit zu begehen. Eine solche Entdeckung aber wird dem Menschen in den Augen anderer schaden. Darum übe straffe Selbstzucht; sie wird eine Kraft in dir werden, die dir förderlich sein wird im Leben. Um noch eins herauszusuchen: Wenn du Briefe schreibst, so schreibe sie so, daß du dich nicht zu schämen brauchtest, wenn du sie andern Tages gedruckt vor Augen hieltest. Oberflächlichkeiten und Ungezogenheiten, in einem Briefe leicht jugeworfen, können dir unendlich viel schaden, wenn sich ein Brief einem Menschen in die Hand gerät, der dir förderlich sein könnte. Wieviel Widerwärtigkeiten kann der Mensch vermeiden, wenn er Selbstzucht pflegt.

Stetlich Albert Meyer.

### Der Molenwächter.

Ein Lebensbild von Irene Bügello.

Droben im Norden, wo die Diffe brandet und tobt, wo die Spitze der Nehrung von Salzwellen bespült wird, und der Wind sich rauh und wild gebärdet, ein würdiger Gesell des Meeres, da haben dennoch die Menschen ihre Stätten gebaut, zu führen ein Leben voll Kampf und Ringen.

Doch das Meer gab manch wertvollen Schatz, die Menschen wurden reich unter Mühen und Arbeiten; ihre Häuser wuchsen, und bald erhob sich eine stolze Stadt. — Da bauten die Kämpfer mächtige Schiffe; ihre Boote sollten gleich den Häusern wachsen, und was sie den Wellen abgerungen, ward hinaufgeladen und weit fortgetragen, es kehrte wieder als blinkendes Gold. — Vielleicht hätten die Menschen so ihr Glück in Stolz und Freude noch lange genießen können; jedoch der Trieb, Schätze und Gold zu erringen, einmal mit Erfolg belohnt, trieb sie weiter. Sie zogen hin auf die Nehrung, wo hohe Fichten und Kiefern sich im Winde beugten, und gruben ihre blinkenden Netze in deren zähes Holz; auch die Räume sollten Gold und Silber einbringen. — Doch der Sturm ward wild darüber, er hatte die stolzen Föhren geliebt; er hatte ihnen erzählen können von

Zur nächsten Nummer erscheint ein Schnittmusterbogen, der auf Wunsch zum Preise von 5 Pfennig abgegeben wird.

seinen Netzen und hatte braufende Spiele mit ihnen getrieben. Nun wollte er seine Freunde rächen. Er fuhr über die lahnen Dünen und warf hohe Sandwellen in das Haß, wo die Schiffe aus- und einfuhren. Da wurde dieses flach und wolte die Netzen nicht mehr tragen, so daß deren Kiel oft knirschend den Sand streifte. Die Menschen aber erkannten wohl, wer ihr Feind war und strebten, ihn auszufröhnen. Sie pflanzten neue Räume auf die weichen Dünen. Doch ihre Furcht war groß, denn wollten sie Wind und Wellen noch eine starke Fessel anlegen. Weit hinaus ins wogende Meer bauten sie starke Mauern, die der Elemente Toben brechen sollten, und nannten sie Molen. Vorne aber am Ende der Mole warf ein Leuchtturm strahlende Lichtwellen weit hinaus. — Aber der kampfgierige Sturm reizte noch immer die Wellen, daß sie spülten und nagten, ob es nicht gelingen möchte, auch diese Mauern zu zerbrechen. Darum bedurfte es eines Wächters, der tags und besonders in dunkler Nacht auf der Mole wachte.

Ein rauhes Fißherwoll hatte sich an der Hoffküste angehebelt; sie kannten die See, ihre Tüden und ihr wildes Wüten, aber sie kannten auch ihre Größe, ihren Edelmut, mit welchem sie ihre Weiber und Kinder nährte, und das Wasser hatte es ihnen angetan; sie konnten nicht von ihm lassen.

Aus ihnen war auch jener Molenwächter hervorgegangen. — Wenn es dunkel ward, schritt er, den Südwester in den Nacken geschoben, die Teerjacke übergezogen, an sein schweres Amt. Die Linde hielt den Stock mit schwarzem Eisenhaken, der rechte Arm hing schlaff herunter, denn er konnte nicht mehr arbeiten. — Sein Auge umfachte das weite Wasser, und es blühte eine große Liebe darin zu der wilden See. Ach, er hatte sie auch nicht lassen können, und doch hatte sie ihm so viel Weh gebracht.

Als kleiner Knabe schon eilte er, so oft es ging, hinunter zum Strand. Hier waren seine liebsten Spiele. Und kam Dims nach Hause und erzählte begeistert davon, dann ward die Mutter bleich und bat und drohte, er solle vom Wasser wegbleiben. Der Vater ward ernst und feustete, doch ließ er ihn schweigend gewähren.

So kam jener düstere Tag, wo der Vater auszog im kleinen Fißherboot, obgleich das Eis stark im Haße trieb. Der Junger hatte ihm den gefährlichen Zug geboten, denn der Winter war lang und hart gewesen. — Er kehrte nicht wieder; keiner hat je erfahren, wo er sein Grab fand.

Damals war Dims Mutter starr vor Schmerz, sie sprach kein Wort, sie sah bleich, als hätte auch sie der Tod gelüßt, in der einst so traulichen Hütte. Dem Knaben ward es unheimlich, und er eilte zu der alten Dorfmuhe, einer Frau, die alle Leute im Dorf kannte, und welcher Dims manch eine seiner schönsten Stunden verdankte. Sie mußte Geschichten zu erzählen von Abenteuer, welche die rauhen Schiffe bestanden. Wie sie im Kampfe mit dem Meere siegten, aber ach, oft auch von ihm besiegt wurden. Und jetzt trat Dims in die verfallene Hütte.

Die alte Frau hatte schon von dem Unglück gehört

und winkte dem Knaben zu, als wollte sie sagen:

„Ich hab' es längst gemut, daß es so kommen würde.“ Als Dims aber um eine Geschichte vom wilden Meer bat, um das drückende Bild von zu Hause zu vergessen, da legte sie ihre gelbe, knöcherne Hand auf des Kindes Schulter und murmelte: „Dürchster Knabe, nichts sollst du hören von Meer und Wasser. Ich will's dir sagen, warum dein Vater starb. — Ein düst'rer Spruch ruht auf euren Hauße, einer erzählt's dem andern, so trug sich's durch die Geschlechter. — Euch alle fordert die See und bringt Unglück denen, die sich mit eurer Familie verknüpfen. So viel ich weiß von eures Haußes Geschichte, hat das große Wasser alle deine Ahnen verschlungen, nun forderte es deinen Vater und wird auch dich einfr fordern. Aber ihr könnt nicht von ihm lassen, obgleich ihr alle den Spruch kammert.“

Dims schritt schweigend heim zur Mutter; er fühlte, daß auch er nicht würde lassen können von der See, und sollte sein Tod in ihr auch gewiß sein. Die Mutter war eine bleiche, welke Frau geworden, sie murmelte nur unverständliche Worte, und als an einem der nächsten Tage die Sonne sank, lehnte auch sie ihren Kopf zurück im Betsstuhl und ward ganz still.

Da haben fremde Leute den Knaben zu sich genommen und ihn erzogen, wie es die Stadtverwaltung befaß.

Als er 15 Jahre alt war und eingelegt wurde, fragten sie ihn, „was willst du nun werden?“ Er antwortete leuchtendes Auges: „Ein Schiffer!“

Dims trat nun in Dienst bei andern Seelenten; er fuhr auch auf großen Schiffen hinaus und kam in andere Städte.

So war er zum Manne gereift; seine Hand war hart und schwierig geworden vom schweren Dienst, sein Antlitz braun von Wind und Wetter, aber er hatte manchen Groischen zurückgelegt und kehrte heim in sein Heimatdorf, sich dort ein eigen Fißherboot zu kaufen und wie sein Vater an jedem Tage den gleichen Kampf anzunehmen, der so stark und stolz machte. Und vielleicht an der Seite eines Weibes auch ein traulich Heim zu finden, ein süßes Ausruhen nach harter Arbeit.

Das Schicksal war ihm gut, es führte ihm die blonde Anne zu, die Tochter eines Fißhers, den er früher bei seinen Ausfahrten als Gefährte begleitet hatte. — Sie war ein edles, starkes, treues Fißherweib. Die beiden waren sehr glücklich miteinander. Gott schenkte ihnen ein Töchterchen, die kleine, blaueäugige Jutta, und die See gab großmütig, was sie in sich barg, daß Dims manch harten Daler gewann, und sie ruhig in die Zukunft blicken konnten. — Die dunkle Prophezeiung der alten Frau aber hatte Dims vergessen, besonders da jene nun schon auf dem sandigen Kirchhof schlummerte.

Da war einst ein stürmischer Tag gewesen, so daß keiner der Fißher sich hinausgemagt hatte. Am Abend aber lichteten sich die Wolken, und die Sonne lächelte, als wollte sie ihr Unrecht gut machen, noch einmal den schwebenden Tag. Die Fißher schritten, das Fißherlein im Munde, hinunter zum Strand, das Wetter auf den nächsten Tag zu prüfen. Da sahen sie ein kleines Segelboot auf den Wellen treiben, wie die Städte es gern zu ihrem Vergnügen benutzten.

Die kurzen Haßwellen schleuderten das Fahrzeug hin und her, und das künliche Auge der Fißher erkannte die große Gefahr, in welcher das gebrechliche Schiffchen sich befand. Eben warf sich wieder eine Welle über den Rand des Bootes mit solch kurzer Gewalt, daß es umschlug, und die späßenden Männer sahen zwei Gestalten im Haß verunt. — Jetzt gab's kein Ueberlegen; schnell wurde ein Boot fertig gemacht, und zwei Fißher eilten, die Menschenleben zu retten. Dims war mit dabei.

Dem breiten, starken Fißherfahn konnten die Wellen nicht so viel anhaben, bald hatte er die Unglücksstätte erreicht.

Das Segelboot trieb noch umgeschlagen auf dem Wasser; ein junger Mann hatte sich daran fest geklammert. Als er das Fißherboot sah, schwamm er mit letzter Kraftanstrengung darauf zu und war gerettet. Aber auf den gurgelnden Wellen tauchte schon ein gut Stück weitergetrieben, noch ein dunkler Körper auf. Dims hatte ihn bemerkt. Kurz entschlossen sprang er ins Wasser und schwamm dem Körper zu. Er sah den Jüngling; dieser aber unklammerte in schrecklicher Todesangst des Fißher Hals, so daß Dims trotz aller Kraftanstrengung nicht weiter kommen konnte. Er fühlte, daß die Kräfte ihn verlassen und stieß einen Schrei um Hilfe aus. Der andere Fißher sah den Kameraden in großer Gefahr, aber sein Raßn konnte des treibenden Segel Schiffes wegen nicht zu Hilfe kommen. So ergriß er den langen Entersaßel und warf ihn nach den sinkenden Körpern aus. Es gelang, sie an das Boot heranzuziehen, aber der späte Eisenhaken hatte Dims rechten Arm getroffen und hatte eine tiefe Wunde gelassen. (Schluß folgt.)



# Gegen den Strom

Roman von Lenore Pany.

(13. Fortsetzung.)

Sorkas Erscheinen half ihnen über die peinliche Minute hinweg. Sorka hatte Toilette gemacht, ihre königliche Gestalt kam in dem knappen Tuchkleid voll zur Geltung. Sie trat zu Julia und bot ihr Slatto und Wasser an. Lächelnd griff diese mit der brillantengeschmückten Kinderhand nach dem silbernen Köffel, der neben der Kompottschale lag. Während sie von der süßen Frucht nippte, prüfte sie Sorkas Schönheit. Wie rein und tief waren diese nachtschwarzen Augen, wie edel die Linien um Mund und Kinn! Der Typus einer Heldin, Medea. — Julias Lippen, auf denen ein liebenswürdiges Lächeln schwebt, leuchten wie roter Saft. Sie möchte dieses Weib verderben können und — sie zittert vor ihr. Bittert vor der herben Keuschheit, welche deren ganzes Wesen durchströmt, vor dem ernsten Blick, der über sie hingeleitet. Bah, was hat sie, Gräfin Strelow, von dieser Barbarin zu fürchten? Nichts. Sorka ist eine Diebin. Sie hat ihr den Liebsten gestohlen, dafür soll sie büßen. Und auch er, der sie verraten hat, ja, auch er. Ihre Finger bebten, als sie das Glas zurückgestellt.

„Sie leisten uns doch ein wenig Gesellschaft, nicht wahr?“ wendet sie sich in heiterem Tone an Sorka.

Sorka trägt die Tasse auf ein leeres Tischchen und nimmt Platz. „Ein wenig bloß, ich muß gleich wieder zu den Kindern.“ „Ach Gott, Sie Arme.“ bedauert Julia. „Sie haben wohl eine rechte Plage.“ Und sich zu Wilden neigend: „Ich habe mich mit einer großen Ungezogenheit bei Ihrer Frau eingeführt. Da ich sie in der Küche beschäftigt sah, hielt ich sie unklugerweise für einen dienstbaren Geist und benahm mich auch danach. Nun, ich habe meinen Irrtum genügend bereut und hoffe auch bereits Vergebung erlangt zu haben.“ Der Hieb sitzt.

Wilden spielt nervös mit der Tischsuchquaste. „Ich begreife, daß Ihr an Luxus gewöhntes Auge vor unserer puritanischen Einachtheit zurückschreckt, Komteß. Die ferbischen Verhältnisse bedingen dieselbe, und wie Sie wahrscheinlich aus der Zeitung gesehen haben, befindet sich speziell das Militär gerade jetzt in einer recht drückenden finanziellen Lage. Wir müssen uns auf das Nötigste einschränken. Glücklicherweise ist meine Frau zur Arbeit erzogen. Einen Dienstboten könnten wir uns wahrlich nicht leisten.“

„Das ist ja schrecklich. Es geht Ihnen also nicht sonderlich gut. Und da falle ich Ihnen auch noch ins Haus; nein, es ist unverzeihlich.“

„O bitte, Komteß, für liebe Gäste haben wir immer noch Raum und Mittel. Haben Sie eine bestimmte Reiseroute vor?“

Sie lächelt. „Ach nein. Ich reise nach Art der Vagabunden, raite hier und raite dort. Wo man mich am längsten behält, da bleibe ich am längsten. Aber Sie scheinen noch garricht bemerkt zu haben, daß ich in Tramer bin. Vor einem halben Jahre ist meine Mutter gestorben.“

„Mein innigstes Beileid, Komteß.“

Sie berührt flüchtig seine Hand. „Seitdem bin ich meine eigene Herrin, kann tun und lassen was ich will, und da ich nichts Besseres zu tun weiß, so klopfte ich bei meinen Bekannten an und frage, ob sie mich für ein paar Tage bei sich aufnehmen wollen.“

„Mit dem größten Vergnügen, Komteß. Leider ist das, was wir Ihnen hier bieten können, nicht allzuviel.“

Sie schüttelte den Kopf. „Freundschaft, mehr verlange ich nicht. Und dann — Ihre Beschreibungen, welche ich stets so idyllisch fand und neulich zufällig durchblätterte, haben mich neugierig gemacht. Auch ich bedarf der Poesie, um die Prosa leichter ertragen zu können.“

Um Wildens Mund huscht ein bitterer Zug. Poésie! Will sie ihn höhnen?

Julia ist der veränderte Ausdruck seines Gesichtes nicht entgangen. Rasch lenkt sie auf ein anderes Gebiet über. Ob es ihn interessiere, von seinen ehemaligen Bekannten zu hören? Flavia sei schon über ein Jahr mit Baron Faustius verheiratet, Gräfin Lichtenblitz irre als einlamer Komet, — sie hatte die Scheidung von ihrem Gatten durchgeführt — durch das Steuerhystem der Großstadt, verdrehe jungen Männern die Köpfe und bewahre sich bei dieser vortrefflichen Methode ihre Gleichgültigkeit gegen das starke Geschlecht.

Hofrat von Langen sei kürzlich gestorben. Leutnant von Friesen, richtig — natürlich war er längst avanciert, obwohl seine Konduiten nicht die besten waren — hatte einige Zeit mit einer raffinierten Valletense getändelt, dabei sein Vermögen eingebüßt und schließlich — so ein Glückspilz — eine reiche Amerikanerin zum Altar geleitet. Und Baronin Weilenburg, mon dieu! Elle a raison, la bonne femme, elle joue, cause et donne l'exemple de la gaieté à la jeunesse. L'hiver passé —

Wilden blickt peinlich berührt nach Sorka. „Pardon,“ unterbricht er die Sprecherin, „meine Frau versteht nicht französisch.“

Julia fährt herum. „Nicht? Mein Gott, wie taktlos von mir. Entschuldigen Sie, Liebste, ich habe diese Möglichkeit nicht bedacht. Wenn man von Baronin Weilenburg spricht, verfällt man unwillkürlich in deren Ausdrucksweise. Die Baronin gibt sich nämlich für ihr Leben gern das Air einer Pariserin, trotzdem nicht ein Zweig ihres vielästigen Stammbaumes sich über Deutschland hinaus ausgebreitet hat. Sie selbst ist eine gebürtige Wienerin. Daß in unseren Kreisen viel mehr französisch als deutsch gesprochen wird, ist ein übler Brauch, der wohl schwerlich ausgerottet werden dürfte. Strafen Sie mich für meine Unart, indem Sie mit Ihrem Manne ganz ungeniert in Ihrer Muttersprache konversieren.“

Sorka erwidert nicht. Auf ihrer Wangen liegt ein tieferes Rot, in ihren Augen glänzt es seltsam düster.

„Haben Sie die Kinder schon gesehen?“ fragt Wilden.

Julia nickt. „Ich sah einen kleinen Jungen in der Küche spielen. Er ist also nicht der Einzige geblieben?“

„Nein, er hat ein Schwesterchen. Sorka,“ wendet er sich an seine Frau, „bringe die Kinder.“

Sorka scheint auf diesen Moment gewartet zu haben. Sie verschwindet mit einer Hast, welche auf Julias Lippen ein Lächeln lockt. Wilden bemerkt es. Eine ärgerliche Falte lagert sich auf seiner Stirn. Schweigend, als hätten sie sich in jedem nur möglichen Thema erschöpft, erwarten sie Sorkas Rückkehr. Diese hat in aller Eile die beiden Kinder umgekleidet. Alexander erscheint in einem netten Matrosenkleidchen, Daniga liegt ihr in weißem Wickelkleid und Spitzenhäubchen im Arm.

Julias Blick schweift von einem zum andern. „Ganz wie die Mutter.“ lächelt sie mit seltsamer Betonung, während sie in grazioser Unbeholfenheit mit dem geringten Zeigefinger Danigas Wänglein streift.

Wilden sieht prüfend nach ihr hin. „Lieben Sie Kinder, Komteß?“

Sie lacht ihn verlegen an. „Sind Sie mir böse, wenn ich die Frage ehlich verneine?“

„Durchaus nicht. Es wäre unsinnig von jungen Mädchen, die Notwendigkeit eines Gefühles zu verlangen, das ihnen kaum verständlich sein kann.“

Sorka schüttelt den Kopf. „Ich begreife nicht, wie man Kinder nicht lieben mag.“

„Auch nicht ehe Sie heirateten?“ In Julias Ton liegt eine leichte Gereiztheit.

„Nein, ich habe Kinder immer geliebt.“ „Desto besser haben Sie sich später in das Unvermeidliche gefügt. Uebrigens eine recht anstrengende Unterhaltung, diese Kinder. Womit erholen Sie sich nach all der geisttötenden Plage?“

„Erholen? Ich bedarf außer meiner Häuslichkeit keiner Erholung.“

„Wie glücklich sind Sie in Ihrer Bescheidenheit. Es gibt Menschen, welche alles haben und doch nicht glücklich sind.“

„Man kann aber auch mit Wenigem sehr glücklich sein, Komteß.“

Julia nickt starr vor sich hin. „Laß uns die Götter bitten um ein einfach Herz,“ murmelte sie halb laut.

Wilden horcht bei dem bekannnten Vers überrascht auf. Sorka setzt ihm den Knaben aufs Knie und reicht ihm Daniga. Reife streicht er mit der Hand über den Scheitel seines Sohnes und macht mit dem Arm, welcher Danigas Last trägt, die Bewegung des Wegens.

Julias Lachen läßt ihn innehalten. „Entschuldigen Sie, daß ich lache,“ stößt sie

Von jetzt bis Weihnachten hoher Sonder-Rabatt.

## Pianos

350 Mark an bis zu den besten Konzert-Pianos zu 480, 520, 540 Mk. usw. 20 jährige Garantie. Kreuzsait, Eisenbau; größte Tonfülle. Auf Wunsch kleinste Raten ohne Preiserhöhung. Billigste Preise. — Frachtfreie Probensendung nach jeder deutschen Bahnstation. — Tausende Referenzen und Belobigungen. — Illustrierte Preislisten kostenlos und frei.

Trautwein, Piano-Fabrik, Berlin W. 3, Leipzigerstr. 119

fichernd hervor, „aber Ihre Würde als braver Hausvater kommt mir nach dem, als was ich Sie in Erinnerung hatte, etwas zu plötzlich. Sie müssen nämlich wissen,“ wendet sie sich an Sorka, „daß Ihr Mann, als er noch in unseren Kreisen verkehrte, einer der lustigsten und schneidigsten Kavaliere war. Es ist köstlich, wie einen ein paar Jahre verändern können.“ Wieder lacht sie und diesmal so natürlich ungezwungen, daß Wilden unwillkürlich mit einstimmt.

„Hoffentlich mißfalle ich Ihnen nicht in meiner neuen Rolle, Komteß?“

„Im Gegenteil, die Selbstverständlichkeit, mit der Sie Ihre Kinder wiegen, zeigt mir nur, wie sicher Sie Ihr Glück geschmiebelt haben. Und mehr habe ich nie gewünscht.“ Sie mißt ihn mit einem langen lächelnden Blick, der ihm das Blut in die Wangen treibt und ihn hindert, zu antworten. Er gibt Sorka die Kinder zurück. Mit der Entschuldigung, daß sie wegen des Nachtmahles nachsehen müsse, entfernte sie sich.

Julia atmet erleichtert auf. Wie ein Alp fällt es von ihr ab, nun das Weib, welches ihren Spott und zugleich eine unbestimmte Furcht herausfordert, gegangen ist. Sorka ist mit dem Walkürenpanzer ihrer Keinheit umgürtet und die Pfeile, welche Julia nach ihr entsendet, verletzen die Hand der Mächerin, ohne die beabsichtigte Wirkung zu erzielen. Aber Julia hat noch viel solcher vergifteter Pfeile in ihrem Köcher. Sie wird ihr Auge schärfen und nicht ruhen, bis sie Sorkas verwundbare Stelle aufgespürt hat. Und als hebe dieser Gedanke ihre gute Laune, schlägt sie jetzt einen munteren naiven Plauderton an, dem auch Wildens anfängliche Zurückhaltung nicht widerstehen kann.

Sie reden von vergangenen Zeiten, schwärmen von den Opfern, die sie zusammen gehört haben, und entwerfen humoristische Skizzen von ihren gemeinsamen Willen. Wilden taut auf. Seine Zunge löst sich, seine Augen glänzen. Ihm ist zu Mute wie einem armen aus seinem sonnigen Tropenlande verbannten Manne, der in den Schrecknissen des kalten Nordens eine künstlich gezogene Palme erblickt. Gerig haßt er nach der Hand, welche ihn in das langentbehrte Element hinabzieht. Und ob es ihn auch im ersten Moment fremd annutet, er fühlt bald, daß es sein eigentliches Element geblieben ist. Julia entwickelt einen feinen Kunstsin. Es ist, als wolle sie Wilden in einer Stunde alles das wiedergeben, was er in vier Jahren veräußert hat. Sie spricht unermüdlich. Die Art und Weise, wie sie ihn bedauert, daß er so lange Zeit kein Theater mehr besucht und keine Oper mehr gehört, klingt unverfälscht und aufrichtig. Sie kennt jeden Tonkünstler, der gerade in Mode ist, und erzählt lächelnd von den Absurditäten mehrerer literarischer Größen, mit denen sie persönliche Fühlung hat. Warum Wilden nicht wenigstens einige Male im Winter nach Belgard fahre? Etwas Zerstreuung fände er ja dort doch. Sie bestreite nicht, daß man sich an einem halb ländlichen Dasein genügen könne; aber auf die Dauer müsse ein gebildeter Mensch, wie er, doch Sehnsucht nach etwas geistig Höherem bekommen. Wilden bekennt nicht ohne Verlegenheit, daß seine Finanzen solche Bergnügungsreisen nicht gestatteten. Auch wolle er Sorka nicht allein lassen. Julia stimmt verständnisvoll bei. Wenn man heirate, ginge immer ein großer Teil der eigenen Freiheit verloren, meint sie. Und dann die

militärischen serbischen Armeeverhältnisse. In Oesterreich wäre das, was sich hier im schönsten Frieden abspiele, selbst in Kriegszeiten undenkbar. Keine Gage, unglücklich! Ein Staat, der solche Gebrechen aufweise, dürfe sich nicht wundern, wenn man ihn der Verwilderung und des Barbarismus beschuldige. Wie gering unter besagten Umständen der Patriotismus gedeihe, ließe sich an den Fingern abzählen. Ehe Wilden sich versieht, hat Julia ihn in ein Gespräch über Politik verwickelt. Er vergißt im Taumel der Erregung, daß er serbischer Untertan ist. Sein deutsches Herz lodert auf und führt ihn, von rotem Feuererschein umstrahlt, das unverläßte Bild der Heimat zu. Als Sorka die Tür aufstößt, um zu Tisch zu rufen, sehen sich Beide verwundert an und wollen es nicht glauben, daß mittlerweile so viel Zeit vergangen sei. Wilden ist heiter wie nie zuvor. Ehe man sich zum Mahle niedersetzt, schickt er einen Boten in das Hotel, in welchem Julia abgestiegen ist, um ihren Koffer zu holen. Während des Essens spinnen sie ihr interessantes Thema weiter.

Sorka verhielt sich größtenteils stumm. Sie hatte genug mit ihren Hausfrauenpflichten zu tun. Nebenbei achtete sie auf Alexander, daß er seine Milchsuppe hübsch artig aß. Der Kleine wandte kein Auge von seinem eleganten, in rosiger Frische strahlendem vis-à-vis.

„Sopa,“ sagte er plötzlich, indem er mit dem Löffel sehr eindringlich nach Julia deutete. „Was will er denn?“ fragte sie.

Wilden lachte. „Sie haben eine Eröberung gemacht, Komteß, Alexander findet Sie schön.“

„Sehr verbunden. In einer so liebesarmen Zeit, wie wir sie gegenwärtig haben, tut einem ein solches Kompliment förmlich wohl. Du liebst mich doch, nicht wahr, Alexander?“ „Er versteht noch kein Deutsch,“ sagte Wilden. Dann wiederholte er Julias Frage auf serbisch.

Alexander stieß seinen Löffel tief in die breite Wasse. „Ja te nebe volem,“ erklärte er sehr entschieden.

„Nun?“ fragte Julia. „Wilden lächelte verlegen. „Er ist sich über seine Gefühle noch nicht recht klar,“ versetzte er ausweichend.

Um Julias Mund zuckt es. Es ist ihr gleichgültig, ob das kleine Balg sie mag oder nicht, aber sie lobt sich im Stillen für ihre Klugheit, welche sie veranlaßte, zum Erlernen der unbequemen Sprache keine Mühe zu scheuen. Es bleibt ihr Geheimnis. Was sie auch über sie reden mögen, in dem guten Glauben nicht verstanden zu werden, es kann ihr nicht entgehen. Sie nickte dem ungalanten Jungen freundlich zu.

Nach dem Essen bat Wilden sie, am Klavier etwas zu spielen. Sorka brachte den Kleinen zu Bett — Daniga schlief bereits — dann folgte sie ihnen in den Salon. Die beiden Kerzen, welche am Flügel brannten, waren die einzige Beleuchtung. Ein mystisches Dämmerlicht koste mit den farbigen Wandteppichen und legte sich wie schwüler Sommeratem auf die Seelen der Musikzierenden.

„Spielt Ihre Frau?“ fragte Julia, während sie in ein paar brillanten Läusen die Gänge des Instruments prüfte.

Wilden verneinte. „Sorka singt nur ein wenig.“

„So wollen wir sie bitten, daß sie uns ein Lied vorträgt.“

### Schnittmuster nach Maßangabe,

keine Normalschnitte, liefern wir unseren Abonementen gegen vorherige Einfindung des Betrages (per Postanweisung) nach sämtlichen in unserem Blatte befindlichen Abbildungen zum Selbstkostenpreis von 50 Pfg. für jeden einzelnen Schnitt, als Rock, Taille, Jackett usw. Ausgenommen hiervon sind folgende Schnitte:

|                             |        |
|-----------------------------|--------|
| Reformkleid . . . . .       | 1 Mk.  |
| Langer Mantel . . . . .     | 75 Pf. |
| Morgenrock . . . . .        | 75 "   |
| Miederrock . . . . .        | 75 "   |
| Ärmelschnitt . . . . .      | 30 "   |
| für Kinder bis zu 12 Jahren |        |
| nach Altersangabe . . . . . | 30 "   |
| Wäsche für Kinder . . . . . | 30 "   |

Bestellungen sind nur an die Schnittmuster-Abteilung dieses Blattes zu richten.

### Schnittmuster-Abteilung der Sächsisch-Thüringischen Hausfrau.

„Das wird keine Schwierigkeiten haben, Komteß. Sorka hat lange nicht mehr gesungen.“

„Warum so lange?“

„Mein Gott, die häusliche Arbeit und die Kinder. Man denkt auch nicht immer daran.“

Julia nahm die Hände von den Tasten.

„Man denkt auch nicht immer daran,“ summete es ihr durch den Sinn. Sie bog das Haupt zurück und schaute zu Wilden empor. „Dort ich das aussprechen, was mir auf der Zunge liegt?“

„Bitte, Komteß.“

Ein wehmützigvolles Lächeln schwebt auf ihren Lippen. „Es ist die bittere Erkenntnis,“ flüsterte sie, „daß man das, was einem vor der Ehe an dem oder der Geliebten beglückt und unentbehrlich scheint, in der Ehe so bald nicht mehr vermisst. Sie haben dem Gesang Ihrer Braut gewiß mit Entzücken gelauscht, haben denselben als eine Kapitalanlage zur Begründung Ihres Glücks betrachtet, und heute trotzdem Sie Ihre Frau lieben und glücklich sind, ist Ihnen dieser ideale Schatz wertlos geworden. Ich aber könnte dies nicht vertragen, daß man einen Teil meines Ichs vergißt, daß das, was man an mir bewundert hat, für den Gatten seine Bedeutung verliert. Nein, ich könnte es nicht ertragen.“ Sie ballte drohend die kleinen Fäuste. „Und weil ich weiß, daß es so kommen würde, darum ziehe ich es vor, allein zu bleiben und allein zu vergehen. Die Zeit macht uns klug, sie nimmt uns unsere Illusionen, aber sie gibt uns keine neuen. Und das ist gut; ja, das ist gut.“ Ihre Stimme verlor sich in einem Flüßtern.

Wilden war bei Julias ersten Worten merklich erbläst. Er fühlte, daß sie recht hatte. Monatselang war das Klavier unberührt geblieben, ohne daß eins von ihnen sich darüber verwundert hätte. Sorka schleppte an ihren Pflichten und er an den seinen. Je rauer die Alltäglichkeit mit ihren Forderungen in ihr Leben eingriff, desto weiter entschwand der letzte Hauch von Poesie. Und sie hatten sich nicht gekränkt, daß es so gekommen. Das war es, ja, das war es.

„Nun?“ fragte Julia, ihn aus ihren strahlenden Augen voll anblickend, „habe ich recht?“

(Fortsetzung folgt.)



1. Kaffeedecke mit leichter Stickerei und gehäkeltem Spitzenbesatz. Altbekannt ist es, die großen gar nicht mehr modernen Servietten zu Kaffeedecken zu verarbeiten. Meistens werden sie mit Kreuzstichsternen und Bordüren sehr praktisch, aber manchmal auch wenig geschmackvoll, in Blau oder Rot gefärbt. Das ist wohl für den täglichen Gebrauch und in der Wäsche recht nützlich, elegant wirken die Decken aber nicht. Unser Modell war aus sechs Servietten zu einem großen Kaffeetuch zusammengesetzt und ganz in Grün gehalten. In aparter Weise ist die in schmalen Streifen gewebte Rand-Musterung jeder Serviette benutzt und mit einfachem Herentisch ausgefüllt. Als Material wird nur eine Farbe, mittel frisch grüne, waschechte Filzstoffseide oder waschechtes Glanzgarn genommen, und zwar für den inneren Streifen 2 Fäden, den



1. Kaffeedecke mit leichter Stickerei und gehäkeltem Spitzenbesatz. (Siehe Abb. 8.)

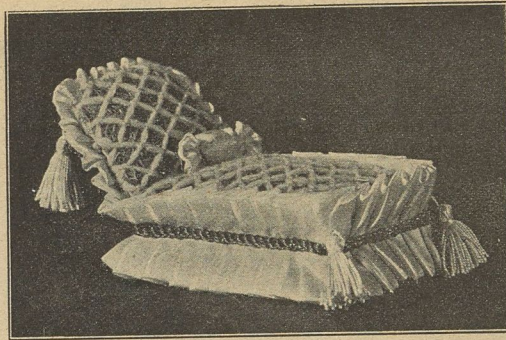
2 bis 6. Waschbarer Pompadour nach einem alten slavischen Muster. Der einfache, waschbare Pompadour ist aus festem, ungeblichem Leinen, 31 cm lang und 22 cm breit, hergestellt. Grobfädiger Kongressstoff wird in Streifen aufgefärbt und das Muster in

rotem und dunkelblauem Stidgarn hineingearbeitet. Die Fäden werden hierauf herausgezogen. Rote oder dunkelblaue Baumwollenschur dient als Durchzug. v. Es.

7. Chaiselongue als Haarnadelkissen. Die Grundform besteht aus Pappe und weist eine Länge von 8 cm, eine Breite von 5 cm, und eine Höhe von 2 1/2 cm auf. Die Höhe der Lehne beträgt 4 cm. Das Polster ist aus feiner Holzwole hergestellt und hat einen Leberzug aus rosa Zephyrwole in Filzarbeit. Der Rand der Lehne ist mit einem 2 cm breiten, in Faltchen geordneten Streifen



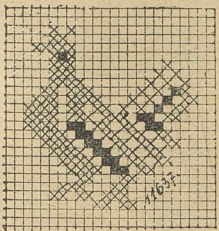
nächsten 3, den dritten 4, und den äußeren Randstreifen 5 Fäden, wodurch die Farbe vollständig abgeschattiert erscheint. Am schönsten sind nun solche Servietten, deren Mitte nur ganz wenig Musterung haben, doch sind sie selten: bei einer Serviette mit dichtem Kleinmuster nimmt man nur hier und da eine einfache Form und sticht dieselbe in flachlich grün aus, wie Vierecke, Kleeblättchen und dergl., doch darf die Form nie sehr groß sein. Besonders reich wirkt die Decke mit breitem Klöppelspitzen-einfach, aber auch ein duftiges Mignardisen-Häkelmuster aus Großmutter's Probentafeln, wie unsere Decke es zeigt, ist gefällig und geht schnell von der Hand. Ein solches modern wirkendes Kaffeegedeck für Besuchszwecke dürfte einwillkommenes Ge-



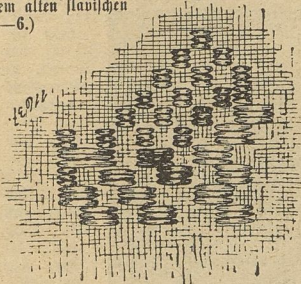
7. Chaiselongue als Haarnadelkissen. (Leichte Arbeit.)

fen aus hellblauer Seide garniert. Die Rückwand derselben ist glatt, die Außenwände der Chaiselongue faltig mit gleichem Stoff bekleidet. Stärkere Goldschur und Quasten aus hellblauer Kordonnetsseide vollenden die Ausstattung der kleinen, niedlichen Chaiselongue. Der Boden ist mit weißem Motirpapier überklebt, und jede Ecke erhält, durch Leim befestigt, einen bronzartigen Druckknopf (von alten Handschuhen) als Fuß. Eine kleine, ungefähr 4 cm lange

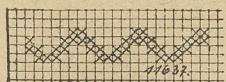
2. Waschbarer Pompadour nach einem alten slavischen Muster. (Siehe Abb. 3-6.)



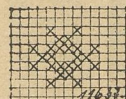
3. Typenmuster zu Abb. 2.



4. Stickprobe zu Abb. 2.

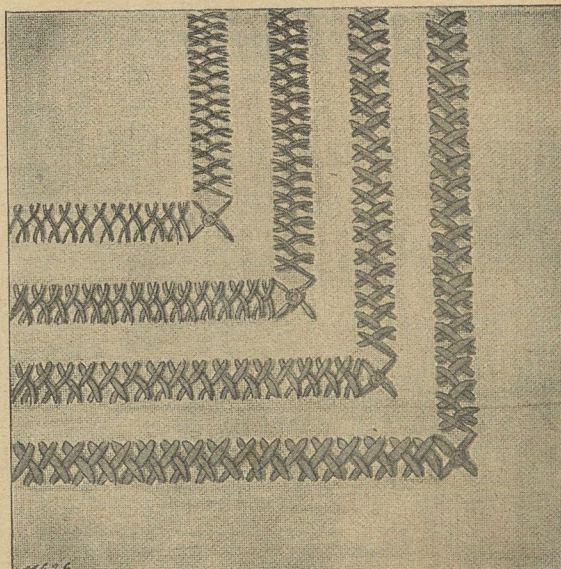


5. Typenmuster zum Bänderrand Abb. 2.



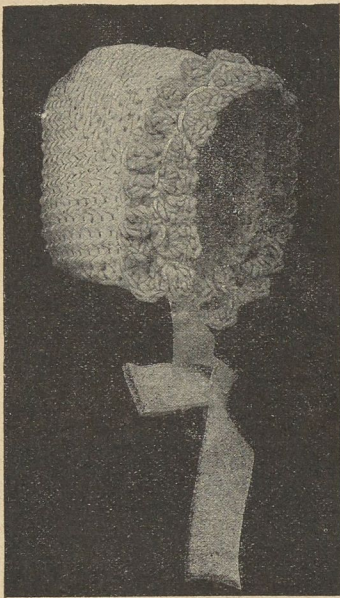
6. Struktur zu Abb. 2.

schent für eine junge Braut sein. Es paßt zu jedem Service. Beliebig kann die Arbeit natürlich auch in jeder anderen Farbe ausgeführt werden.

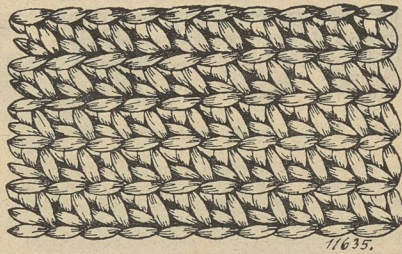


8. Ausführung des Streifenmusters zur Kaffeedecke. (Siehe Abb. 1.)





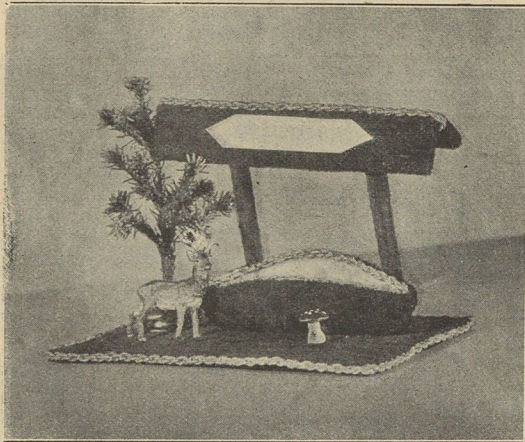
9. Gehäkeltes Kindermützchen. (Siehe Abb. 12 und 13.)



12. Grundmuster zum gehäkelten Kindermützchen Abb. 9.

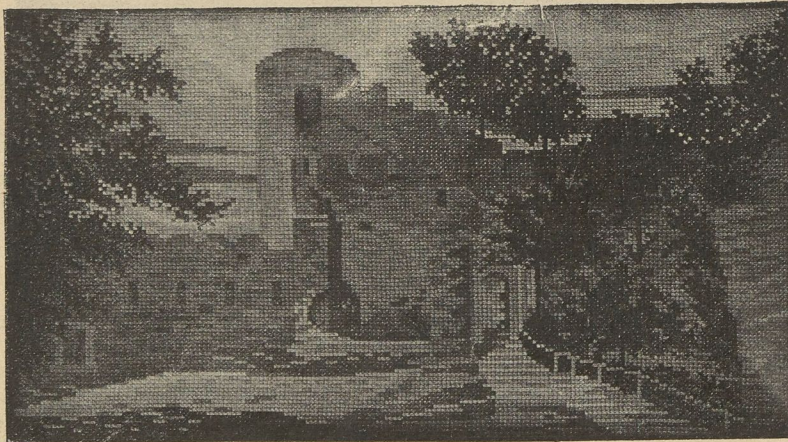
Schlummerrolle aus hellblauer Seide ist durch einige Fadensätze auf der Chaiselongue befestigt. Statt Fädelarbeit kann auch Häfelarbeit verwendet werden.

9, 12 und 13. Gehäkeltes Kindermützchen. Material: Eine Lage starke, weiße Zephyrwolle, eine halbe Lage starke, blaue Zephyrwolle, ein halbes Meter blaues Seidenband. Man häfelt einen Umschlag von elf Luftmaschen, fügt in zehn derselben je ein halbes Stäbchen und in die erste Masche drei halbe Stäbchen, häfelt die zehn Maschen an der anderen Seite wieder herauf, fügt in die erste ebenfalls drei Stäbchen. So fährt man fort, bis das Mützchen die gewünschte Größe hat. Das Muster zählt sechzehn Reihen. In den beiden letzten Reihen überspringt man am

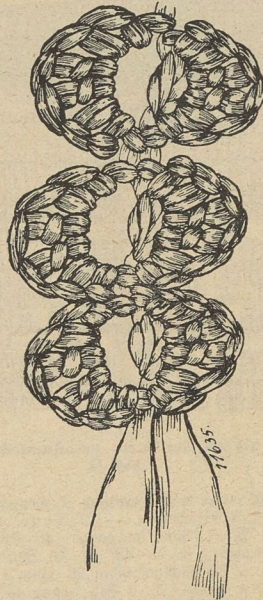


10. Briefmarkenbehälter, Futterplatz für Wild darstellend, als Weihnachts-Attrappe.

es das Gesicht umschließt, mit Bogen in blauer Wolle, gebildet aus drei Luftmaschen, einer festen, und ausgefüllt mit je vier halben und zwei ganzen Stäbchen (diese in der Mitte). Die zweite Reihe der Bogen wird auf das Mützchen etwa 3 cm vom Rande entfernt aufgehäkelt, an den Spitzen aufgenäht, wodurch die Kante den rotenartigen Eindruck macht. Schmale Bindebänder vollenden das niedliche Häubchen.



11. Wandbild (Burgmüne Rynak) in Kreuzsticharbeit. (Größe der gestickten Bildfläche 28x50 cm.)



13. Garniturteil zum gehäkelten Kindermützchen Abb. 9.

unteren Rande fünfmal je eine Masche, damit sich das Mützchen fester am Halse anschniegt. Ist so die Grundform fertiggestellt, umhäfelt man das Mützchen etwa 10 cm v. d. S.

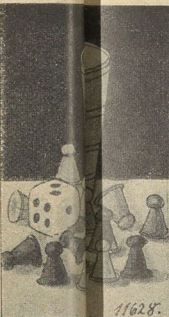
10. Briefmarkenbehälter, Futterplatz für Wild darstellend, als Weihnachts-Attrappe. Eine 15 cm lange und 10 1/2 cm breite Fläche aus Kartonpapier dient als Grundmotiv. Die Pappe wird mit moosgrünem Filz überzogen, der Außenrand mit Silberpapier besetzt und die Rückseite mit Lederpapier besetzt. Eine längliche



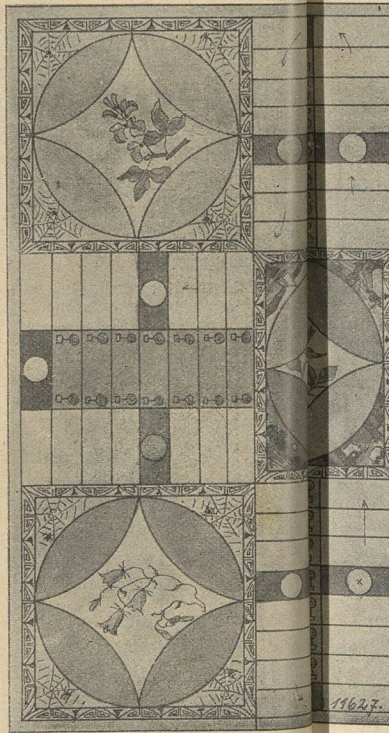
14. Kleinkinderjäckchen etc. (Siehe 2)

Blechform (Kinderspielzeug) biegt man etwa dreifach die Dammern, um somit die Form einer Futterwanne festzuhalten, welche hier zur Aufnahme von Briefmarken nachträgliches stimmung ist, zu erzielen. Innen bekleidet man sie mit gelber Seide und außen mit weissen erhabenen grünem Filz, den Rand begrenzt eine Eisenattrappe

schür. Für das Schuttdach richtet man vier Pfähle (zwei je 3 cm lange, mit schmalen, grünen Filzstreifen bewickelte Federrosen) und ein Dach (einen mit moosgrünem Filz bekleideten Pappstreifen von 13 cm Länge und 5 cm Breite) her, die Mitte desselben knüpft man vor dem Bekleiden zur Erzielung der Dachform ein wenig ein. Die Pfähle werden durch Fadensätze in einem Zwischenraum von 6 cm befestigt, davor die Kruppe, und und auf die Pfähle wird das Dach gelegt und durch Leim befestigt. In die Mitte desselben wird ein weißes Pappschild mit der Aufschrift: „Willst Weihnachtsgrüße du versenden, das Hirchen gern will Marken spenden!“ festgeleimt, eine Silberchnur

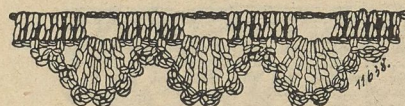


15. Würfelstellschiffchen



16. Selbstherzustellendes Gesell. „Parchees“

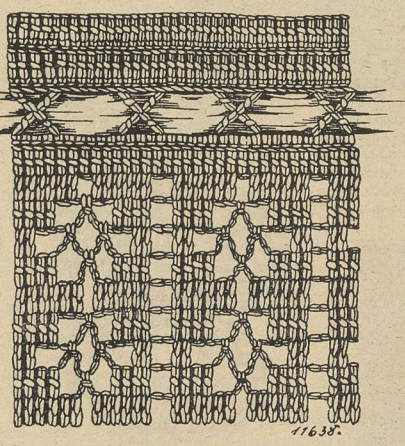




17. Gehäkelter Abschluß zum Kleinkinderjäckchen Abb. 14.

beziehen. — Das Delfter Wandbild (Havellandschaft) ist auf weißem Javastoff mit 5 Farben blauer Seide gearbeitet. Die oben genannte Firma liefert auch hierfür alles erforderliche. 14, 17 und 18. Kleinkinderjäckchen. (Gäfelarbeit). Zutaten: 1 Lage Gstre Madura, 2 m schmales Seidenbändchen. Beschreibung: In feiner, weißer Baumwolle oder, was noch hübscher aussieht, in feiner ungebleichter Gstre Madura häkelt man, mit der viereckigen Kasse beginnend (Halsausschnitt), 168 Luftmaschen aufschlagen. 1. Tour (Gegensicht): 3mal umschlagen, durchziehen wie bei den Stäbchen, 3mal umschl., 1mal durchziehen, 2 Maschen übergeben, 1 Stäbchen, die beiden letzten Fäden zu Ende häkeln, 2 Stm., 1 St. in die Mitte der zuletzt gehäkelten Stiche, so daß ein X entsteht. Zu die nächste Masche ein Doppeltstäbchen,

nen ist. (Siehe Abb. 17 und 18.)  
huastert die Dachspitze. Eine künstliche Tanne, treckwärts festgelehnt, gibt dem Ganzen ein echt ardenachtliches Gepräge, gleichwie ein kleiner manich und zwei Fliegenpilze die Originalität it melten erhöhen und den Auspuß der e Sieu Attrappe vollenden. m. n.

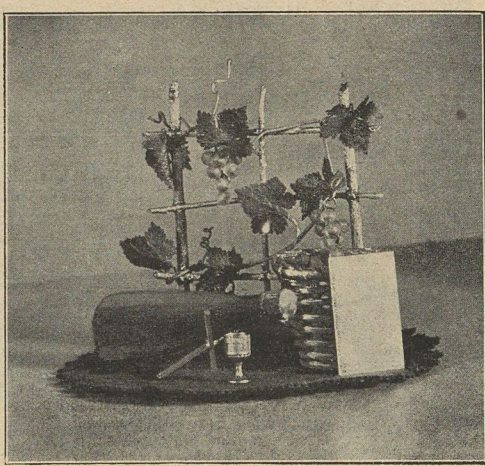


18. Teil der Ausführung zum Kleinkinderjäckchen Abb. 14.

dann wieder einen Gegensicht, 1 Doppeltst. und so fort. Arbeit werden. — 2. Tour: 3 Stm., in jede M. 1 Stb., im ganzen 48 Stb. (zum 1. Rückenteil), in die 48. M. 3 Stb., denn 15 Stb. in die nächstfolgenden M. (zum 1. Schulterteil), in die 15. M. 3 Stb., dann 42 Stb. (zum Vorderteil), wieder 3 Stb. in die 42 M., 15 Stb. (zum 2. Schulterteil), 3 Stb. in eine M., 48 Stb. (zum 2. Rückenteil). Arbeit werden. — 3. Tour: 1 Stm. In jede Masche der vorigen Tour 1 feste M., doch nur immer den hinteren Draht aufnehmen. An den Eden angelangt, wieder je 3 M. in das mittlere Stäbchen der Eden. Arb. w. — 4. Tour: 3 Stm. und wieder Stäbchentour immer in den hinteren Draht der vorigen Tour greifend. — 5. Tour: Feste Maschen. — 6. Tour: Stäbchen und so fort; im ganzen 5 Stäbchentouren und 5 f. feste Maschen. Dann als Abschluß der Kasse wieder eine Gegenseitigtour, auf die man noch eine Tour feste M. häkelt. Dann Arb. w. Am Rücken entlang gehend, bis zu dem Punkt, an dem sonst die Eden gehäkelt werden, arbeitet man Stäbchen; dort 20 Stm., dann zieht man die Nadel heraus und greift in die äußerste Masche des Vorderteils, den Faden dort

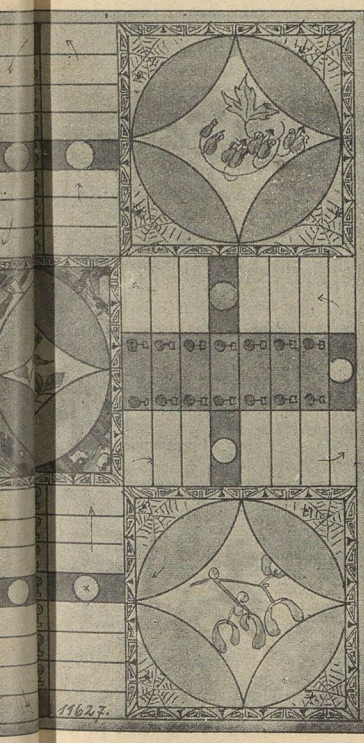


19. Etagere in Flachglas-Mosaik. (Bildfläche 30x50 cm)



20. Behälter für Kragen und Manschettenknöpfe mit Kissen für Krawattenadeln.

11 und 21. Wandbilder (Burgruine Rynast und Havellandschaft) in Kreuzstickererei. Unsere künstlerisch entworfenen Vorlagen sind als Wandbehänge oder als Bilder zu verwenden, im evjeren Falle erhalten sie eine der Zimmereinrichtung entsprechende Stoffeinfaßung, im anderen werden sie unter Glas gebracht und mit einem einfachen Holzrahmen umgeben. Man kann die Bilder mit Seide in Kreuzstich, die Wandbehänge mit Wolle in Flachstich ausführen. Abb. 11 stellt die Burgruine Rynast dar. Das Bild wird in 16 Farben ausgeführt. Arbeitsmaterial mit Typenmuster sind für 6,50 M bei J. Wiehler, Berlin, Anhaltstraße 16/17, zu



„Burgruine Rynast“. (Siehe auch Abb. 15.)



21. Delfter Wandbild (Havellandschaft) in Kreuzstickererei. Größe der gestickten Bildfläche 28x50 cm. (Typenmuster mit Farbenangabe gegen Einsendung von 50 M oder 60 M.)



wiederholend, häkelt am Borderteil entlang wieder Stäbchen, an der Ecke wieder 20 Nfm. Nadel aus der Arb. ziehen, in die Ecke des zweiten Rückenteils übergreifen, durchhaken und Stäbchen häkeln, bis zum Schluß. Nun sind die Vornlöcher hergestellt. Die Basse ist nun fertig; man reißt den Faden ab und häkelt, am anderen Ende beginnend, das Spitzenmuster so, daß man immer von rechts nach links arbeitet und den Faden an der linken Seite wieder abreißt, wodurch die Arbeit gleichmäßiger aussieht, als wenn man die Häkerei wendet; auch greift man immer nur den hinteren Draht, so daß unter jeder Tour ein Rändchen entsteht. Die Fäden an den Ecken werden später befestigt. Dann beginnt man dertart, daß die rechte Seite der Stäbchen und die linke Seite der festen Maschen (als Rippen) obenauf liegt. — 1. Tour: 3 Nfm., 2 Stb., 2 Nfm., 6 Stb., 1 Nfm., 6 Stb., 2 Nfm., 6 Stb., 1 Nfm., 6 Stb., 2 Nfm. und so fort um den ganzen unteren Rand der Basse herum über die 2mal 20 Nfm. hinfort, also auf denselben häkeln. Fäden abreißen und wieder neu anlegen. — 2. Tour: 3 Nfm., 2 Stb., 2 Nfm., 4 Stb. (hinteren Draht nur aufnehmen), 4 Nfm., 2 Nf. übergehen, 1 f. M., 4 Nfm., 2 Nf. überg., 4 Stb., 2 Nfm., 4 Stb., 4 Nfm., 2 M. überg., 1 f. M. und so fort. — 3. Tour: 3 Nfm., 2 Stb., 2 Nfm., 2 Stb., 4 Nfm., 3 M. überg., 1 f. M. in die 4 M., 4 Nfm., 5 M. überg., 1 f. M., 4 Nfm., 3 M. überg., 2 Stb., 2 Nfm., 2 Stb., 4 Nfm., 3 M. überg., 1 f. M. in die 4 M., 4 Nfm., 5 M. überg., 1 f. M., 4 Nfm., 3 M. überg., 2 Stb., 2 Nfm. und so fort. Fäden abreißen. — 4. Tour: 3 Nfm., 2 Stb., 2 Nfm., 4 Stb., 4 Nfm., 1 f. M. um den Mittelbogen der vorigen Tour, 4 Nfm., 5 M. überg., 4 Stb., 2 Nfm., 4 Stb., 4 Nfm., 1 f. M. um den mittelfsten Bogen d. v. L., 4 Nfm., 4 M. überg., 4 Stb. und so fort. Fad. abr. — 5. Tour: 3 Nfm., 2 Stb., 2 Nfm., 6 Stb., 1 Nfm., 6 Stb., 2 Nfm., 6 Stb., 1 Nfm. und so fort. — 6. Tour wie Tour 2, dann wieder 3, 4, 5 usw. Im Ganzen das Muster 6- oder 7mal wiederholen, ganz nach Gefallen. — Letzte Tour: X 4 Nfm., 1 Stb., 1 Nfm. (bestehend aus 3 Nfm., 1mal umschlagen, 1 f. M. in die 4 Stb. der vor. Tour, 1 Stb., 1 P., 1 Stb., 1 P., 1 f. M. in die 6 Stb. voneinander trennen, 1 Stb., 1 P., 1 Doppelstb., 1 P., 1 Doppelstb., 1 P., 1 Doppelstb., 1 P., 1 Stb., 1 P., 1 f. M. in die 4 Stb. der vorigen Tour, dann wieder 3mal abwechselnd 1 P., 1 Stb. in die 2 Nfm., die die einzelnen Musterkreise voneinander trennen und so fort. Am Ende angelangt, schneidet man alle Fäden der vorigen Touren, ungefähr 2 cm flehend lassend, ab, und verhäkelt sie, bis zum Halsauschnitt hinaufgehend, indem man um die Fäden greifend feste Maschen arbeitet. Dann Fäden abreißen. Jetzt häkelt man die Aermel, in der Mitte der 20 Nfm. beginnend. 1. Tour: 3 Nfm., 5 Stb. in die nächsten Maschen, 1 Nfm., 6 Stb., 2 Nfm., 6 Stb., 1 Nfm., 6 Stb. und so fort, dasselbe Muster wie vorher immer ringsherum um den Aermelausschnitt, indem man das Muster wie oben 6- oder 7mal wiederholt. Als Aermelabschluss häkelt man eine Herzentour und auf diese eine Rifottour in der angegebenen Weise. Zuletzt zieht man durch die verschiedenen Herzentouren, wie Abbildung zeigt, schmales, farbiges Seidenbändchen, das man rechts und links vom Borderteil mit hübschen Doppelschleifen verzert, ebenso um die Aermel-



22. Pompadour aus Tuch mit Applikationsstickerei. (Maurigeses Muster aus dem Schmittmüllerbogen der Modenbeilage Nr. 1.)

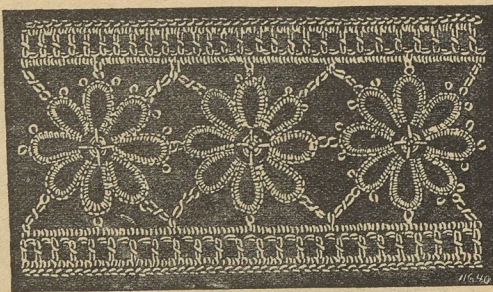
Fr. Oberlehrer D. Dieses Würfelspiel stammt aus Indien und ist in Amerika ein sehr beliebtes Gesellschaftsspiel, daher wird der Name englisch ausgeprochen. Auch in Deutschland ist es vereinzelt bekannt; man erhält das fertige Spiel in großen Spielwarengeschäften. Sich ein solches Spiel selbst anzufertigen, macht aber keine Mühe und dürfte eine nette Weihnachtsgabe auch für Erwachsene sein. Man braucht dazu 1 bis 2 Bogen weißes oder zartgraues Kartonpapier, je nach der Größe. Das Eintellen in fünf gleichgroße Kreise und die schmalen Felder muß recht exakt ausgeführt werden und läßt sich am besten mit Zirkel, Schiene und Winkel machen. Dann zieht man die vorgezeichneten Linien mit schwarzer Ausziehtusche und der Reißfeder sauber nach. Zum Aufsetzen des Spiels braucht man vier Farben: gelb, grün, blau und grau oder rot, und zur Verzierung der Ecken Sepia. Jeder Eckkreis hat seine Farbe für sich, und mit dieser nicht man auch den runden Punkt je links neben dem Kreis und den „Privatweg“ links zur Mitte, und von dieser den Viertelkreis über der Ecke. Die Felder um die „sicheren Punkte“, die auf Abb. 16 dunkel gehalten sind, werden alle gleichmäßig braun (Sepia) getuscht. Will man das Spiel noch verzieren, so zeichnet man um jeden Kreis, gleich beim Eintellen, ein Börtchen, das mit Sepia oder noch hübscher mit Gold nachgezogen wird. Mit Sepia sind auch die feinen Spinne- und Ecklandschaften um den Mittelkreis, sowie die Mitte mit den Wägeln getuscht. In den 4 Eckkreisen sind Blüten in der betreffenden Farbe gemalt, doch bleibt es jedem Geschmack überlassen, die Verzierungen nach eigenen Ideen auszuführen. Tänzende Figürchen in Silhouettenart sehen reizend aus, Feuer, Wasser, Luft und Erde, — Frühling, Sommer, Herbst und Winter — sind beliebte Motive für die Eck- und Mittelverzierungen. Das fertige Spiel überzieht man mit feinem, farblosem Lack, um dasselbe nach längerem Gebrauch abwaschen zu können. — Zum Spielen gehört ein Knobelbecher, 2 Würfel und 16 Steine, je 4 von der Farbe einer Ecke. Gut passen dazu Halmnadeln, doch genügen auch farbige Knöpfe oder Hölzchen mit angefügten und farbig getuschelten Streichhölzchen zum bequemeren Anfassen. Die Steine legt man auf die Viertelkreise jeder Ecke und beginnt nun mit Würfeln. Jeder Spieler hat seine Farbe,

und die beiden gegenüberliegenden Farben sind „Freunde“. Um mit einem Stein herauszukommen, müssen 5 Augen gewürfelt werden. Man beginnt mit Stegen von dem sicheren Punkt ab zur linken Seite (farbig getuscht), geht dann weiter der Mitte zu, dann rechts herum usw. rund um das Spiel bis zu seinem eigenen Privatweg, der gleich links neben dem Ausgangspunkt zur Mitte führt. Das klingt nun ganz einfach, ist's aber nicht, denn bis man dahin gelangt ist, wird man erst 1/2 Dutzendmal „nach Haus“ geschickt, d. h. zur Mitte seines Eckkreises zurück, und muß wieder mit einer 5 anfangen. Kommt nämlich ein andersfarbiger Stein auf dasselbe Feld zu stehen, so muß der erste zurück. Kann man aber einen eigenen Stein auf das gleiche Feld setzen, so ist das eine „Blockade“, und niemand, auch ein eigener Stein, kann nicht vorbei. Auch können 2 Steine zusammen nicht nach Haus geschickt werden. Zunächst sieht man nun zu, daß alle 4 Steine von den Viertelkreisen heraus sind (die zurückgelegten stehen in der Mitte), denn von diesem Moment an gelten die Pässe (beide Würfel mit gleichen Augen nach oben) doppelt, d. h. die oberen und unteren Augen werden gezählt und sind immer 14 Punkte, außerdem kann man noch einmal würfeln. Immer müssen aber zuerst die oberen Punkte gezählt werden, z. B. 4 und 4, dann erst die unteren 3 und 3; da passiert es denn manchmal, daß man seinen eigenen Freund wieder nach Hause schicken muß, und das ist dann doppelt schmerzhaft. Mit welchen Steinen man weiter geht, ist immer wohl zu überlegen. „Sichere Punkte“ sind alle dunkel gezeichneten Felder, von denen man nicht vertrieben werden kann, außer wenn man gerade auf einem der farbigen Ausgangspunkte steht und ein Stein des betreffenden Kreises mit einer 5 herauskommt. Nur eine „Blockade“ ist auch hier sicher. Ist eine Farbe mit sämtlichen 4 Steinen herum und durch den sicheren Privatweg in der Mitte gelandet, so darf sie dem Freund helfen und für diesen mitwürfeln, bis auch dessen Steine im Hofen eingelaufen sind. Ost entspinnt sich gerade zuletzt noch ein heißer Kampf, wenn eine tüchtige Eins absolut nicht fallen will. — „Rachées“ ist eigentlich ein richtiges Würfelspiel, denn jeder sieht natürlich zu, um selbst schneller vorwärts zu kommen, den Feind zurückzuschlagen. Da muß überlegt und gezählt werden, wie man es am schlauesten anfangt, und gerade deshalb ist es interessanter wie die meisten Würfelspiele, und nachdem der erste Anfang überstanden, macht es sich bald beliebt und hält über manchen langen Winterabend gar schnell hinweg.

Die nächste Nummer enthält Anzüge für Krankenpflegerinnen u. moderne Kleider für Damen, sowie einen Schnittmusterbogen :: und Handarbeitsvorlagen. ::

19. Etageren in Flachstich-Mosaik. Dieses außerordentlich effektvolle und aparte Bild ist für die Konturen in schwarzer Stickerei in Stielstich auszuführen. Sämtliche Flächen sind in Flachstich in mehreren naturähnlichen Farbentönen gestickt. Das vorgezeichnete Bild mit Arbeitsmaterial ist für 8 A bei J. Wiesler, Berlin, Anhaltstraße 16/17, zu beziehen.

20. Behälter für Krug- und Manichettenschnäpfe mit Kissen für Kravattennadeln; passende Neujahrskarte für Herren. Als Grundmotiv dient eine runde Pappschibe von 14 cm Durchmesser; dieselbe wird mit einem dunkelgrünen, am Rande zackig ausgeschlagenen Filzteil beklebt. Darauf werden, wie Abbildung zeigt, ein Weinspalter, eine kleine Kiepe, welche zur Aufnahme der Schnäpfe bestimmt ist, eine Weinschale, welche die Nadeln aufnimmt, und ein kleiner Weinspalter platziert. Das Weinspalter stellt man aus einer Garnrolle (zur Hälfte durchläßt) und dünnen Strauchzweigen her, die Höhe und Breite desselben beträgt ohne Wolle 10 cm, die Herstellungswiese ist eine so einfache, daß eine weitere Erklärung nicht erforderlich. Das Ganze wird mit Goldbronze überzogen, gleichwie die kleine, 4 cm hohe Kiepe (Osterbäckchenkiepe), sowie das Gestell (zwei kreuzweise befestigte Streichhölzer) und der kleine Palat. Künstliche Weintrauben, Laub und Reben vervollständigen das Spalier, hellroter Filz dient zum Ausschlagen der Kiepenwände, ein gleiches Polsterkissen deckt den Boden. Zur Herstellung der Weinschale dient eine Papier-Zigarrenspitze, welche der Form entsprechend mit Watte bewickelt und dann mit grünem Filz bekleidet wird, hellroter Filz stellt die Kapsel dar, und ein Weinblatt mit goldenen Adern schmückt die Weinschale. Die einzelnen Teile werden mit Leim befestigt, gleichwie das weiße Pappschild festgeleimt wird, mit der Aufschrift: „Im Wein liegt Wahrheit, das ist richtig. Doch eins dabei ist wichtig, daß man vom Weine nicht nur nascht. Die Wahrheit liegt in einer Flasche, in einem Glase liegt sie nicht. Prost Neujahr!“



23. Einfaß aus Frotvollitätensternen.

22. Pompadour aus Tuch mit Applikationsstickerei. Auf einem 60 cm hohen, 60 cm breiten Stück beigefarbenen Tuches wird das Archidenmuster aufgedruckt. Die einzelnen Blüten sind aus hellbraunem Tuch ausgeschnitten, mit lila zweifarbiger Filzschibe in zwei Schattierungen appliziert, Stiele und Blätter sind mit grüner Seide ausgefüllt. Die Staubfäden bilden seines Goldgarn, drei derselben sind in jeder Blüte mit einem perlengleichmühten Goldfäden benäht.

23. Einfaß aus Frotvollitätensternen. Frotvollitätensternen, einzeln oder zu Figuren edig oder geflügelt aneinandergesetzt, eignen sich für Besätze von Hülsen und Kleidern. Mit einigen angehäkelten, einfachen Touren (wie Probe) bilden dieselben Einfaß oder Spitze für Wäschegegenstände, Feuertücher und Decken. Der Stern besteht aus 8 Bogen oder Schlingen; jeder Bogen aus 5 Doppelnoten, 1 Deje, 3 Doppelnoten, 1 Deje, 2 Doppelnoten, 1 Deje, 2 Doppelnoten, 1 Deje, 3 Doppelnoten, 1 Deje, 3 Doppelnoten. Dann wird die Schlinge zugezogen. Mit dem Endfaden der achten Schlinge wird die kleine Spinne genäht. Man kann schwarze, weiße, farbige Seide, Häfelgarne oder Zwirn dazu verarbeiten.

Ein dunkler Stahlbügel dient als Verschluss. — 23. Einfaß aus Frotvollitätensternen. Frotvollitätensternen, einzeln oder zu Figuren edig oder geflügelt aneinandergesetzt, eignen sich für Besätze von Hülsen und Kleidern. Mit einigen angehäkelten, einfachen Touren (wie Probe) bilden dieselben Einfaß oder Spitze für Wäschegegenstände, Feuertücher und Decken. Der Stern besteht aus 8 Bogen oder Schlingen; jeder Bogen aus 5 Doppelnoten, 1 Deje, 3 Doppelnoten, 1 Deje, 2 Doppelnoten, 1 Deje, 2 Doppelnoten, 1 Deje, 3 Doppelnoten, 1 Deje, 3 Doppelnoten. Dann wird die Schlinge zugezogen. Mit dem Endfaden der achten Schlinge wird die kleine Spinne genäht. Man kann schwarze, weiße, farbige Seide, Häfelgarne oder Zwirn dazu verarbeiten.



**Allelei leichtes Gebäck für die Weihnachtstafel.**

Mitgeteilt von W. Lorenz.

Zur weihnachtlichen Festzeit ist jede deutsche Hausfrau darauf bedacht, für die Ihrigen die Süßigkeiten so zu wählen, daß jedem Geschmack Rechnung getragen wird. Unter den nachstehenden wird sicher einiges sein, was Beifall findet, die Massen sind alle auf große Portionen eingerichtet, wie es für größere Familien und zahlreiche zu besuchende Personen angebracht erscheint.

Für alle Kuchen, bei denen von Schokoladenguß die Rede ist, empfehle ich die folgende selbstzubereitete Couverture.

Couverture in Vorrat zu bereiten und zu feinen Gebäckern zu verwenden, ist ganz praktisch, wo man sie für einen großen Haushalt brauchen kann. Im allgemeinen aber kann man sie meist fertig in Konfiteriegeschäften kaufen. Man nimmt 2 1/2 kg feingeriebener Kakao, die doppelte Menge durchgeseihten Staubzucker, dazu 500 g feingeriebene Haselnußkerne und soviel mit Kakao verriebene ungesalzene Butter, wie nötig ist, um die gewünschte Festigkeit der Masse zu erreichen. Gute, feingeriebene Vanille oder einige Tropfen Bergamott- oder Korianteröl

sind als Würze der Masse nach Geschmack und Wunsch zuzugeben. Negerküsse. Man schlägt 8 Eiweiße zu sehr festen Schnee und vermischt ihn mit 270 g feinstem Staubzucker, dann rührt man mit dem Löffel von der Masse halbe Ballerfächeln ab, legt sie auf ein bestrichenes Backblech auf kleine Oblaten und läßt sie langsam trocken backen. Dann löst man in kaltem Wasser Schokolade auf, die man mit dem Löffel genau über die Ballerfächer zieht, dann zwei und zwei übereinanderlegt und nochmals mit Couverture überzieht, die man zu diesem Zweck flüssig gemacht hat. Dazu stellt man die Masse nur warm und bearbeitet sie mit silbernem Löffel, daß sie flüssig wird.

Geiztirt schneidet man den Kuchen in dünne Scheiben, nachdem er gut erkaltet ist. Zwischen diese Scheiben streicht man entweder eingemachte Erdbeeren oder Ananasscheiben, drückt den Kuchen wieder in seine Form zurück, stürzt ihn vorsichtig wieder aus, füllt die Mitte mit der obigen Vanillecreme und gibt ihn so als Dessert.

Hefenringe. 1 kg Mehl, von dem man soviel zurücknimmt, um ein Hefenstück anzustellen, wird mit 500 g Butter vermischt, dann mit dem Ruderholz aufgezogen, die Hefenmasse mit Hefe und Milch vermischt daruntergegeben, dann wieder aufgerollt und runde Kränge davon gemacht, mit der oben beschriebenen Couverture bestreut und auf dem Blech hellgelb gebacken; man kann statt der Couverture auch Punsch- oder Arrackglasur nehmen.

Pikanter Kuchen. Dieser Kuchen ist besonders von Herren sehr beliebt. Man verfährt mit der Keule in einem Reibenapf 8 Eigelb mit 125 g feindurchgeseihtem Zucker, reibt die Schale von einer Zitrone dazu und einen halben Eßlöffel Maggiessenz und eine Prise Salz. Dann gibt man 125 g feingeriebene Mandeln dazu und einen Eßlöffel voll in Milch gekochtem Parmesankäse oder Cheddar, rührt wieder 10 Minuten, fügt dann einen Eßlöffel voll feingehackte Cornichons, Kapern, süße, feingehackte Pfefferkörner oder italienische Weißfrüchte, alles feingehackte, dazu, daß die Masse etwa 125 g beträgt und dann den Schnee von vier Eiweißen, zuletzt 125 g zerlassene Butter und ebensoviel Mehl. Tächtig verkneten. In eine Muschelform füllen, mit gehackten Mandeln oder Nuzstücken bestreuen und bei gelinder Hitze gar backen. Sofort stürzen und mit Punschglasur überziehen.

Wer die sauren Früchte nicht mag, läßt die Bouillon weg und nimmt statt derselben das gleiche Maß süße Sahne, statt der Cornichons usw. feingehackte Aprikosen, Erdbeeren, Kirichen usw. Verfährt im übrigen wie oben. Dann heißt der Kuchen St. Aubin.

Maraschino-Chrysantacreme. Ein Paket Cremepulver aus der Fabrik Chrysantia wird nach darauf angegebener Vorschrift behandelt, auf Eis oder sonstwie kalt gestellt und mit oder ohne Schlagmasse serviert. Ein Paket, für fünf Personen ausreichend, kostet 45 ¢. Es schmeckt dies Präparat aus-

**„Eugatol“ Haarfarbe**  
für Blond, Braun, Schwarz.  
**Keine Missfärbungen.**  
Unschädlich.  
In Kartons à 3,50 u. 7 Mk. in all. Friseur-, Droger- u. Parfüm.-Geschäften zu haben, sowie direkt v. Fabr.: Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 369.

gezeichnet und kann sehr rasch gemacht werden. Wir probierten die rote Grüse, den Pfirsichcreme und den Maraschinocreme und sind sehr entzückt von der billigen und aparten Weise.

- Einfacher Kuchenettel.**  
Sonntag: Bouillonsuppe; gefüllte Kalbsbrust mit Maltaroni und Apfelbrot. — Weingelee.  
Montag: Reissuppe mit Rosinen. Geschmorter Siedribsen mit geschwiytem Braten.  
Dienstag: Suppe aus dem Bratenknochen mit Graupen. — Aus dem Fleischrest Fleischspundding mit Kapernsauce.  
Mittwoch: Braune Nestsuppe. — Sauertraut mit Erbjen- und Kartoffelbrot.  
Donnerstag: Erbsensuppe aus dem Erbsenbrei mit Mittwoch. — Wurzel und Kartoffeln mit Rindfleisch.  
Freitag: Bouillonsuppe von der Rindfleischbrühe vom Donnerstag. — Fischoteletts mit Kartoffelsalat.  
Sonabend: Fisch Stew. — Arme Ritter mit Fruchtst.

**Billigste, private Bezugsquelle!**  
**!!Kein Laden!!**  
Groß Lager von Agit-Fahrrädern in allen Preisklassen, erhaltungs Fabrikat? Sowie alle Zubehöre, Laternen, Lampen, Schläuche, Karbid, Del usw.  
Große Auswahl in Nähmaschinen. Spezial: Viktoria Nähmaschinen. Alle Näder werden in Zahlung genommen.  
Reparaturen werden vom Fachmann prompt und billig ausgeführt. [1905]  
Ww. Ag. Kischke, Brandenburgerstraße 2a, vorn 11.



**Käse!**  
Sehr schönen Korbfäse, sowie auch Hartkäse, reif, pikant, hat abzugeben  
**F. Wernecke,**  
Butterhandlung,  
1. Geschäft: Würplatz,  
2. Geschäft: Breiteweg 218.  
Jennuf 1933. [1397]

Nur mit dem sauber verlesenen  
**Juvana Kaffee**  
erhält man die feinste, so recht aromatisch duftende Tasse Kaffee.  
Täglich frisch geröstet, 1 Pfund 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.20, 2.40 ff. Brasilkaffee 0.80 und 1.00 ff.  
Grosser Versand!  
**Paul Bähr**  
Kaffee-Rösterei-Grossbetrieb, Magdeburg, Himmelreichstrasse 1.

**Kneipp'sches Schrotbrot**  
für Magenleidende, ärztlich empfohlen. Jeden Abend frisches Weisbrot. Wiener Feinbäckerei von 1901  
**Ed. Sterling, Steinstrasse 5.**  
**Kartoffeln,**  
feinste Speisekartoffeln. Up to date, das Beste und meistfrische, was es gibt, empfiehlt [1948]  
**W. Krichke,**  
5 Kronprinzenstrasse 5.  
Jeden Dienstag u. Freitag **frische Wurst.** [1224]  
**H. Hausschlachte-Schlackwurst.** [1321]  
**Fr. Zieg,** Berlinerstr. 1. Fernspr. 3251.  
**Richard Puppe,** Kronprinzenstr. 12, Fernsprecher 4030, empfehle  
stets zu billigsten Preisen!  
**Bücklinge, Sprotten, Aal,** geräucherter Lachs, Flundern.  
Gänsepökelkeulen Pfund 35 ¢, Rübchen Pfd. 15 ¢, Maronen Pfd. 30 ¢,  
**Weintrauben, Bananen, Cocosn.,** neue Wal-, Hasel-, amer. Nüsse, Zungen, Hummer, Appetitsal, Oelsardinen, Anchovis. [1383]  
**Kaviar, Neunaugen, Aalbricken,** la. diverse Marinaden!  
**Gemüse und Früchte, Konserven,** Honig Pr. 100 ¢, Preiselb. 2 Pr.-D. 75 ¢, ff. gebr. Kaffee Pf. 100 u. 120 ¢, extrafein, fst. Molkerei-Butter à Stck. 68 ¢.

**Wilh. Schwenckert**  
Gegründet 1825. **Kaffeebrennerei „Stern“.** Gegründet 1825.  
Delikatessen-, Fluss- u. Seefisch-Handlung.  
**Kaffeebrennerei.**  
**Kaviar, Austern, Gänseleber-Pasteten.**  
Sämtliche Artikel für die feine Küche.  
**Lebende Hummer. Lebende Flussfische.**  
**Lebendfrische Seefische.**  
**Schwenckert's Kaffee-Mischungen**  
das Pfd. 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.20, 2.40 Mk.  
werden bevorzugt, weil hervorragend im Geschmack. [1176]

**M. Schmeisser's**  
**Sauces-Würfel.**  
Stück 10 Pfennig gibt ohne weiteres an Fleisch, Wild und Geflügel aller Art für 6-8 Personen, vorzüglich wohlgeschmeckende, gelatinöse, samtige Saucen, ohne jede weitere Zutat, ohne Würstchen, Rükenschnitt, Gemüße, Schwämme, Getrakte usw. Kömmt zugleich den Vorten! Millionenfach bewährt und empfohlen. Es gibt nichts Besseres und Einziges! Würstchen angeschlossen! Heberatt zu haben. Wo nicht erhältlich. Probebestellungen von 10 St. für 1 Mk. in Briefmarken, durch **M. Schmeisser's Nährmittel-Fabrik, G. m. b. H., Leipzig.** 1243

Reicher Küchenzettel.

Sonntag: Regierte Suppe. — Eingelegener Spargel mit Schinken aufschnitt. — Hagenbraten mit Selleriesalat, Kartoffeln und Kompott. — Tiroler Strudel. — Abends: Silzje mit Remouladenauce und gebratenen Kartoffeln.

Montag: Griechische Suppe. — Pöselfleisch mit Grütztopf und Kastanien. — Kartoffeltorte mit Fruchtsaft. — Abends: Lungenhahne mit Salzartoffeln und sauren Gurken.

Dienstag: Brünnersuppe. Hammelfoteletten mit Teftover Rübchen. — Apfel-Schmarrn. — Abends: Gebadene Fische mit Sauerkohl.

Mittwoch: Hagebuttenuppe. — Gedämpfte Enten mit Weichkohl. — Arme Ritter mit Obstauce. — Abends: Kartoffelsuppe mit Preiselbeeren.

Donnerstag: Pilzsuppe. — Schweinebraten mit Sauerkraut und Mösen. — Reis-Schneebälle mit Weinsauce. — Abends: Prinzessartoffeln.

Freitag (vegetarisch): Apfelsuppe. — Linsen mit Pfannkuchen. — Kohlrübenmöhle. — Gebadene Fischbraten. — Hagegrütze mit Heidelbeeren. — Quarkfaden. — Abends: Weinermöhle mit Semmelkugeln. — Sonntag: Bieruppe. — Rosenkohl mit Kalbsbrühetten. — Zitronen-

Plinjen. — Abends: Würstchen mit gebratenen Kartoffeln.

Tiroler Strudel. 160 g Butter werden mit 310 g Mehl, 4 Gelbeiern, 2 Löffeln Zucker, 5 Löffeln Sahne, 20 g aufgelöster Gese tüchtig vermengt, auf dem Nudelbrett ausgewalzt, zusammengelegt und dies dreimal wiederholt. Zuletzt legt man den Teig zusammen und läßt ihn, von einem warmen Gefäß, bedeckt, 1/2 Stunde rasten. Sodann wälzt man ihn messerrückend aus, bestreicht ihn mit Marmelade oder Mohn, der mit Butter, Zucker und Eiern zu einem geschmeidigen Teige verarbeitet ist, rollt ihn zusammen und läßt ihn in der ausgeschmierzten Pfanne aufgehen, ehe man ihn in die Röhre schiebt.

Langjährige Abonnentin.

Kartoffel-Torte. Man rühre 250 g Zucker mit den Gelben von 4 Eiern schaumig ab, gebe dann 500 g tags vorher abgekochter geriebener Kartoffeln, etwas feingehackte Zitronenschale und den Saft von einer Zitrone dazu, rühre es noch einige Zeit und menge zuletzt den feinen Schnee von den 4 Weizeitern darunter, gebe die Masse in eine gut gebutterte Form und backe sie schön gelb, schütte sie aus und bestreue sie mit Zucker.

Brünnersuppe. Zwei Möhren, zwei Kohlrabi, zwei Petersilienwurzeln, eine Zwiebel und ein kleiner Sellerie-

kopf werden in ganz kleine Würfel geschnitten und in 125 g frischer Butter eine Viertelstunde langsam gedünstet. Dann gießt man 3 Liter sehr kräftige Rindsbrihe hinzu, die man auch von Fleischkraft sich herstellen kann, läßt das Würzelweiz darin noch 1/2 Stunde kochen, worauf man die Suppe über gerösteten Semmelwürfeln anrichtet.

Reis-Schneebälle. Nachdem man 250 g Reis gewaschen, kocht man denselben in Milch mit Vanille, sowie einer Prise Salz mäßig weich und läßt ihn auskühlen; inzwischen schält man 6 schöne Borsdorfer Äpfel von ganz gleicher Größe, bohrt behutsam die Kerngehäuse aus und füllt die Höhlung mit einem kleinen Stückchen frischer Butter, etwas Zucker, Zimt und feingehackter Zitronenschale aus. Hierauf nimmt man 6 kleine Servietten, bestreicht sie mit Zucker, überstreut sie mit Mehl, breitet auf jedes Tuch eine 1 1/2 cm dicke Schicht Reis, legt einen der Äpfel darauf, bindet das Tuch darüber zu, so daß der Reis einzeln den Apfel bedeckt, kocht die Schneebälle eine Stunde in einem Gefäß mit siedendem Wasser, stürzt sie auf eine Schüssel und reicht eine Weinsauce dazu.

Bimmergarten.

Zeiben der Hyazinthen auf Gläsern. Die Hyazinthenzucht auf Gläsern hat den Vorteil, daß man die

Entwicklung der Wurzeln jederzeit beobachten kann. Diese Kultur erfordert indessen eine gewisse Aufmerksamkeit. Auch sind zu diesem Zweck gute Sorten und kräftige Zwiebeln erforderlich. Die Zwiebel muß ihrer Größe entsprechend der Dämpfung des Glases gut angepaßt sein. Es ist empfehlenswert, daß man in das noch leere Glas Holzbohlenstücken legt und dieselben etwa 1 cm hoch mit reinem Kies oder Flußsand bedeckt. Die Holzbohle hat den Zweck, das Wasser und folglich auch die Wurzeln vor Fäulnis zu schützen. In dem Kies oder Flußsand finden die Wurzeln, sobald sie lang genug sind, etwas Halt, und gleichzeitig beschwert diese Füllung das Glas und schützt es somit vor leichtem Umfallen. Darauf füllt man das Glas mit reinem Fluß- oder Regenwasser, und zwar so weit, daß der Zwiebelboden das Wasser berührt, wenn die Zwiebel aufgelegt ist. Um die Wurzelbildung durch das Verdunstn des Wassers zu beschleunigen, stelle man die Gläser in ein mäßig warmes Zimmer, bedecke aber die Zwiebel mit einem geschlossenen Papierhütchen. Schädlich ist es, die Gläser der Sonne auszusetzen, da sich in dem Wasser sonst gern Algen bilden. Bis zur Wurzelbildung kann man das Wasser alle vier Tage erneuern, im übrigen muß das verdunstete Wasser durch lauwarmes Fluß- oder Regenwasser stets ersetzt werden. Sobald sich

**Ein Festgeschenk für Herren und Damen.**

**Etikette-Plaudereien**

von **Eustachius Graf Pilati**  
von Thassul zu Daxberg.

3. Auflage: 7. bis 9. Tausend. 419 Seiten.  
Elegant gebunden 3 Mark.

In diesem Werke, das mehr bietet, als der Titel besagt, sind die Umgangsformen der allerbesten Gesellschaft niedergelegt; dabei ist das Ganze so nett und unterhaltend geschrieben, dass die Lektüre für jeden, sei er Freund oder Feind der Etikette, ein Genuss ist.

... Vom Essen und Sprechen, von Festen und von Trauerformen, von Toilettesorgen, Tafelschmuck und Trinkgeldern, vom Zutrinken, Vorstellen und Handküssen und von vielem ähnlichen, was zumal unsere Frauenwelt interessiert, wird da geplaudert und immer in anregenden und von gutem Geschmack geleiteten Worten ...

Berliner Tageblatt.

... Das Buch stellt den sogenannten Takt des Herzens über alle geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze. ... beide Geschlechter werden daraus manche Anregung und Belehrung schöpfen können ...

Deutscher Reichsanzeiger.

... weiss die Formen eines vornehmen und sicheren Betragens in überzeugender Weise auch zu begründen. ... versetzt durch witzige Bemerkungen und gewandte Erläuterungen in behagliche Stimmung. ... das flotte Büchlein, das wenigstens in einer Nummer in jedem Haus vorhanden sein sollte ...!

Deutsche Tageszeitung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung von 3 Mark auch portofrei vom Verlage

**Deutsches Druck- u. Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstrasse 26.**



In einem ordentlichen Haushalt hat jeder Gegenstand seinen bestimmten Platz; und der Irrigator sollte davon keine Ausnahme machen. — Er gehört in den Irrigator-schrank

**„ARCANUM“**

denn dann hängt er sauber, staubfrei, unsichtbar und ist doch im Moment gebrauchsfertig. ... Ausführung in allen Holzarten.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Händler Rabatt! Vertretter allerorts gesucht.

Verlangen Sie Katalog von **JOH. FRIEDR. MARX, KÖLN A. RH.,**  
Richard Wagnerstrasse 38.

**Möbelfabrik u. Magazin von W. Schottstedt, Tischlermeister, Magdeburg, Grosse Münzstrasse 2, nahe am Breiteweg.**

Empfiehlt alle Arten Möbel und Sofas in betannter reeller Ausführung zu allerbilligsten Preisen: kompl. Wohnungseinrichtungen ganz besonders preiswert v. 300 bis 10000 Mk.

|                              |                      |        |
|------------------------------|----------------------|--------|
| komplette Saloneinrichtungen | in nußbaum, eiche,   | } 1202 |
| Speisezimmer                 | mahagoni, Tischbaum, |        |
| Herrenzimmer                 | stironen, eichen,    |        |
| Schlafzimmer                 | ahorn, birnbaum und  |        |
| Küchen                       | Eittholz.            |        |

Langjährige Garantie! Transport frei!

**Puppen-Klinik!**

**Puppen**

vom einfachsten bis zu feinsten Genres.

**Puppenwagen**

empfeht [1857]

**L. Schünemann, Puppenfabrik, Wilhelmstr. 3.**



**Herkules-Rossmark-Creme**

erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haartoben und fördert das Wachstum ungemein. Beschützt Schuppenbildung wie Haarausfall und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als Haarpflegemittel für jung u. alt. Nur echt in Pack. à Mk. 2, 4 u. 6.

**Herkules-Rossmark-Einreibung**

bei Rheumatismus, Nerven- u. Rückenbeschwerden von vorz. Wirkung. Für schwache Kinder (engl. Kranth.) bei kräftigen Geschw. Verhinderung u. Veranlassung, tiefen u. gehob. Gleichen ein. In die Gurgelung unentbehrlich. Nur echt zu beziehen in St. à Mk. 2, 50, 5 und 7 bei Vereinfachung, gegen Nachnahme 20 Pfg. extra von G. Grammitz, Zwissau i. Sach. 30.

Für unsere Post-Abonnenten liegt der heutigen Nummer eine Beispielfarte zur gefälligen Benutzung bei. Die Karte wolle man dem Briefträger mitgeben oder unfrankiert in den nächsten Post-Briefkasten legen; der Abonnementsbetrag wird dann postseitig abgeholt.

Die Geschäftsstelle.

Wurzeln gebildet haben, wird der Wasserstand etwas verringert, damit der Zwiebelboden das Wasser nicht mehr berührt, andernfalls könnte die Zwiebel leicht anfaulen. Die Papierhülle läßt man so lange auf der Zwiebel, bis der Trieb etwa 6 cm lang geworden ist. Nun können die Gläser auch wärmer gestellt werden,

damit sich die Blüten rascher entfalten. Bei kalten Nächten ist es jedoch ratsam, die Gläser vom Fenster zu entfernen, damit die Zwiebeln durch eine zu starke Abkühlung nicht Schaden leiden. Empfehlenswerte Sorten für Glaszucht sind: Norma, zartviole, zartviole, große Gloden; Mogana, rosa, große und volle Blütenfülle, sehr beliebte Sorte; Robert Zeiger (Maria Katharina), leuchtend Karmin, aparte Farbe; Charles Dickens, hell violett-blau, lila schattiert, früh blühend; Jar Peter, porzellanblau, weiß schattiert; Emicus, veloursblau mit weißem Herz; Grand lilas, schön

hell porzellanblau, große Blütenstände und große Einzelblüten; Grand maïtre, dunkel-porzellanblau; Leonidas, glänzend blau, großblütig; Regulus, schön porzellanblau, dankbar und früh; Wilhelm I., schwärzlich purpur, großer Blütenstand, sehr früh blühend; Alba maxima, reinweiß, sehr großer Blütenstand; Baron von Thuy, reinweiß, starker Blütenstand, früh blühend; Grande vedette, reinweiß, prächtige Blume; Ida, glänzend karmingelb, schöner großer Blütenstand; König von Holland, chamois, schön; Hermann, pomeranzengelb, großer Blütenstand.

Sprechstunde der Schriftstelle: Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr Helmholtzstraße 1d (Eingang Weberstraße).

Graphologischer Briefkasten.

Gedächtnisstützen werden unter Lesen bei Angabe ihrer vollen Adresse, gegen Uebereinstimmung von 50 Pfennig für die einzelne Deutung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Zeilen umfassen muß, angefertigt.

An Gbing. Einen offenerzigen, wohlwollenden Charakter besitzen Sie und ein zufriedenes, glückliches, ruhiges Gemüt. Sie lassen sich nicht leicht aus der Ruhe bringen, leben ein bequemes Leben zu führen, haben anscheinend keine Sorgen, sind, was man so sagt, ein recht zu beneidendes Menschenkind.

An M. H. Eine aufopfernde, sich oft selbstverleugnende, hingebende Natur tritt mir hier entgegen. Gegen die Mitmenschen etwas verschlossen, leben Sie mehr für sich und haben auch schon manch Trauriges durchgemacht.

Wie erspart man in einem mittleren Haushalte jährlich 100 Mark Wirtschaftsgeld?

Antwort: Durch eine Reform in der Behandlung der Wäsche. Das Waschen in der gewohnten Weise mit Hand, Waschbrett, Bürste oder Benutzung von Holzwaschmaschinen ist mit einer Menge Unzutuglichkeiten und Anstrengungen verknüpft und durch den großen Verbrauch an Seife und Brennmaterial teuer. Das Waschen ausser dem Hause ist bequemer aber noch teurer, so dass die Wäsche monatlich nicht viel weniger wie 10.- Mark kostet, dabei wird die Hausfrau bald einen enormen Verschleiss ihrer Wäsche konstatieren. Die Wäsche gehört ins Haus und stellen sich die Kosten bei Benutzung unserer neuen Schnellampf-Waschmaschine monatlich auf nur zirka 2.- Mark. Die Maschine kocht, bleicht, dämpft, desinfiziert und wäscht zu gleicher Zeit je nach Grösse 20 bis 80 Wäschestücke in zirka 15 Minuten bei geringer Mühe und ganz wenig Verbrauch an Material ohne jede feine Hilfe und ohne die Wäsche mit der Hand zu berühren blütenweiss. Diese enorme Leistung wird erzielt durch die ununterbrochene Wasch- und Spülwirkung unserer Patentrillentrommel, welche von keiner ähnlichen Dampfwaschmaschine erreicht wird. Die Maschine in hinreichender Grösse kostet nur 38.- Mark bei Probeflieferung und bequemer Zahlung. Man verlange Prospekt No. 86 durch die Firma A. M. Gey & Co., Dresden.

Friedrich Gronau, Jakobsstr. 4, 1. Reih- u. Modewaren, Konfektion usw. Spez.: Sächsische Gardinen, 130 cm br., a 90 Pf. Auf Wunsch ohne Preisauflage.

Möbeltransport 1914 F. Boehl, Magdeburg, Holthofstraße 5, Fernsprecher 3290, für Stadt u. Land, per Bahn ohne Umladung

Weihnachts-Prämien für unsere Leser. Baron Korff's Weltreise. 10 Bände in elegantem Einband (Ladenpreis 30 Mark) für nur 10 Mark. Inhalt der 10 Bände, wovon jeder in sich abgeschlossen: I. Amerika. — II. Japan, China. — III. Indien. — IV. Aegypten, Griechenland. — V. Nord-Afrika. — VI. Um Afrika herum. — VII. Süd-Amerika, Neu-Seeland. — VIII. Im hohen Norden. — IX. Wieder nach Amerika. — X. Russland. Die Bände III bis X werden auf Wunsch auch einzeln abgegeben (Ladenpreis 3 Mark) für 1,50 Mark. Band I und II ist hingegeben nur noch in den vollständigen Serien (10 Bände gebunden für 10 Mark) zu haben. Von den vollständigen Serien steht uns auch nur eine beschränkte Anzahl zur Verfügung, nach deren Abgang Lieferung nicht mehr erfolgen kann. Man wolle sich daher gefl. rechtzeitig ein vollständiges Exemplar sichern! Eine scharfe Beobachtungsgabe und ein ergötzlicher Humor zeichnen diese trefflichen Schilderungen von Land und Leuten vor vielen anderen aus. Dank seiner hohen Stellung — Baron Korff war preussischer Reiterngeneral und bei Hofe sehr beliebt — war dem Verfasser manches zugänglich, was anderen verschlossen blieb. „Feine häusliche Küche“ von Frau M. von Burchard. Elegant gebunden (statt 2 Mark) 1,25 Mark. In diesem Kochbuch sind die Grundsätze der Lahnmannschen Diät für die Rezepte einer gesundheitsgemässen, feineren Hausmannskost verwertet, was der heutigen nervenüberreizten Menschheit notwendig ist. Spannende Romane, Sammlung I, enthaltend: Ruppis, Hausierer; Gerstäcker, Moderatoren; Terrail, Muttermal; Gaboriau, Verbrechen zu Orival; Ruppis, Buschlerche. Geheftet-beschnitten (statt 2 Mark) 1 Mark. Spannende Romane, Sammlung II, enthaltend: Plessis, Die Bukanier; Terrail, Das Geheimnis des Arztes; Hartmann, Der Gefangene von Chillon. Geheftet-beschnitten (statt 2 Mark) 1 Mark. Interessante Lektüre für jedermann, auch für die heranwachsende Jugend. Bei Bestellung einzelner Bücher sind für Porto 20 Pfg., von zwei Büchern 30 Pfg., darüber 50 Pfg. beizufügen. Falls Voreinsendung nicht beliebt wird, erfolgt Zusendung unter Postnachnahme. Bestellungen und Postanweisungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“, Magdeburg, Regierungstrasse 14. Halle, Leipziger Strasse 53.

Zum diesjährigen Weihnachtsfeste empfehle als besonders preiswert: Herrenuhren in Metall von 4.50 an. Damenuhren in Metall von 7.50 an. Herren- u. Damenuhren in Silber und Stahl von 9.00 an. Goldene Damenuhren von 15.00 an. Herrenuhren dito von 38.00 an. Kontoruhren bester Erfab. f. Magenta- (Ihren), mit 8 Tage-Wert unter Garantie für genauesten Gang von 10.00 an. Wanduhren 1.00 an. Wecker 2.00 an. (Zweischwinger), 14 Tage geh., halb und voll schlagen, nur beste Werte, von 15.00 an. Pendulen, Haus- u. Kuckucks-Uhren, äußerst preiswert. Auf sämtliche Uhren 2 Jahre Garantie. Damen- u. Herrenketten von 0.50 an bis zu den teuersten. Broschen in Silber, Gold u. Eisen von 0.50 an. Ohrringe 0.25 an. Anhänger 0.30 an. Kolliers u. Kolliernadeln in modernster Ausführung. Silb. Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenke. Armbänder vorzüglich im Tragen von 1.30 an. Ringe in Silber von 0.25 an, in Gold von 1.50 an. Strawkennadeln, Manschetten- und Chemisettknöpfe von 0.50 Mark an. Thermometer von 0.25 an. Wetterhäuschen 1.00 an. Operngläser von 2.00—100 Mk. Barometer. Musikwerke von 9.50—200 Mk. Sprech-Apparate, wunderbarste Wiedergabe. Trauringe bei billiger Preisstellung nach Gewicht verkäuflich. Sämtliche oben angeführte Artikel wie auch sämtliche Brillantsachen liefert bis zu den allerfeinsten Ausführungen Max Gerrehs, Uhrmacher, dem Stadtkaser gegenüber, Kaiserstraße 88, 3 Minuten vom Bahnhof. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Bitte meine Schaufenster-Auslagen zu beachten! [1884]



### Rätsel-Ecke.

#### Als Weihnachtsgabe

bieten wir unseren verehrten Leserinnen im nächsten Heft eine interessante Preisaufgabe, für deren richtige Lösung wir wieder eine Reihe

#### wertvoller Preise

aussetzen. Wir hoffen auf den Beifall und lebhafteste Beteiligung unserer Abonnentinnen. Der Verlag.

#### Preisanschriften Nr. 95

für unsere Leser.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“

setzt für die Lösung der nachstehenden Preisaufgabe die folgenden Preise aus:

1. Preis: 1 Paar elegante Stiefel im Werte von 15 *M.*
2. Preis: Wäsche im Werte von 10 *M.*
3. Preis: Brotsche im Werte von 3 *M.*
4. Preis: Kakao, Schokolade im Werte von 3 *M.*
5. Preis: Kolonialwaren im Werte von 3 *M.*

Die Ersten tragen keine Lasten, Die Letzte nimmt sie gern für dich. Das Ganze möchte nimmer raften; Es nahet Flug und Anberlich Und widmet sich den Ersten feierlich, Von Sorg' und Last sie zu befreien

Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift „Preisanschriften Nr. 95“ an die Schriftstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“, Magdeburg, Regierungstraße 14, einzusenden. Schlusstermin für Einlieferungen 28. Dezember 1907. Die Entscheidung erfolgt durch den verantwortlichen Redakteur des Blattes. Kommen für die einzelnen aufgeführten Preise mehrere richtige Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betr. Preises nach der Vorschrift des § 659, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los durch die Hand des Preisrichters entschieden.

Verlag der

„Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

### Auflösung

der Anknäuel 88:

#### Storchschnabel.

Preise empfangen:

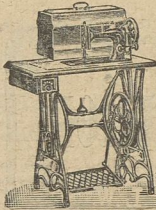
- Else Gille, Magdeburg, Hohepfortestraße 24.
- Emma Schulze, Magdeburg, Hohepfortestraße 52.
- Hans Schmidt, Zerbst, Friedrichsallee 52.
- Wilhelm Lange, Exfurt, Herwarthstraße 32.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorlegung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugesandt.

### Phönix- und Licht-Nähmaschinen

für Hausgebrauch und gewerbliche Zwecke.

Einfache Handhabung! Leichter Gang! Vielseitige Verwendbarkeit!



#### Licht-Waschmaschinen

die besten von allen. [1322]

#### John's Voll Dampf - Waschmaschinen

mit und ohne Ofen.

#### Wringmaschinen

aller Systeme mit nur 1a Gummi - Walzen.

Licht-Wäsche-Rollen. Fahrräder aller Art.

Louis Weidlich, 132 Breiteweg 132 Katharinenkirche.

### J. H. Schmidt jun. & Co.

Breite Weg 141, neben Café Hohenzollern.

### Spielwaren - Ausstellung



#### Kinderschreibmaschinen.

Grosse Auswahl [1394] in allen Artikeln.

Der Verkauf hat begonnen.



Was sagt der Arzt?

In Engelhardt's Chasalla-Normalstiefel Keine Fussleiden!

Alleinverkauf für Magdeburg und Umgegend: Edmund Steinfeldt, Jacobstrasse 38, Ecke Rotekrebsstr.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.

#### Franz Willecke,

Ecke Prälatenstrasse. Viktoriastrasse Nr. 15 Ecke Prälatenstrasse. [1194]

1237]

**BASTA**  
Besten spanischer Wein für Blutarme und Magenranke Überall zu haben.

Zöpfe, sowie Unterlagen, auch von ausgefallenen Haar frisiert preiswert auf Wilh. Kessler, Friseur, Berlinerstrasse gegenüb. d. Kirche. [1203]

**Königin Luise-Bad, MAGDEBURG**  
Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechsellranke. Prosp. durch d. Direktion. C. Jacobs. \* [1388]

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik  
Huldreich Schmidt, Magdeburg, Breiteweg 88, Nähsengeplaz. - Fernsprecher 3897.  
Strümpfe, Handschuhe, regulär gestrickte Knabenanzüge, Unterzeuge, Strickgarne in nur bewährten Qualitäten. [126]

Kleine Geschäfts - Anzeigen.  
Wort 2 pfennig.  
Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftszenten, von Lehr- und Unterrichtsanstalten usw. Aufnahme. Schluss der Anzeigenannahme Sonntagabend.

Privat-Anzeigen.  
Wort 1 pfennig  
Photographenapparat, 9x12, Cettio Goez-Breidenau, ungebraucht für 15 Mark 40 *M.* verkäuflich. Schwibbogen, Färbekasten, Kabinwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Johannsbergstr. 6, III.

**Siegfried Alterthum**  
Mechanische Strumpffabrik mit elektr. Kraftbetrieb  
Anfertigung von  
Ausstattungen und Extra-Bestellungen sowie  
Reparaturen in kurzer Zeit  
Anstricken und Anweben getragener Strümpfe, [1218] auch wenn dieselben nicht von mir gekauft sind.

Hermann Klingenberg,  
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Magdeburg-Neustadt,  
Telephon 4371,  
empfiehlt seine als vorzüglich weit und breit bekannten Bonbonen als Bonbon, Kakao, Schokoladen, Pralinen, Marzipan, gebr. Mandeln, Kustenthit, Waffelbrud, Erfrischung-Bonbon in Einzelverkauf zu Hauptpreisen.  
Ueber 50 Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands.  
In Magdeburg:  
Berlinerstraße 1b, Jakobstraße 14, Breiteweg 249a, Beaumontstraße 14, Galberstädterstr. Schönebeckstr. 96, Sudenburgerstraße 24, Goethestraße 19, Arndtstraße 17, Agnesenstraße 1, Hohepfortestr. 48, Sändkerstr. 18, [059] Schmidtstraße 45/46.



Breiteweg 9-10 gegenüber der Leiterstrasse.

# Isidor Gabbe

Breiteweg 9-10 gegenüber der Leiterstrasse.

## Grosser Weihnachts-Verkauf.

[1925]

Dem Kauf. Publikum wird das seit Jahren bestbek. grösste Spezial-Kaufhaus für Reste u. Gelegenheitskäufe als bill. Einkaufsquelle für den Weihnachtsbedarf bestens empfohlen.

Durch Ersparung der teuren Ladenmiete, Vermeidung der hohen Schaufensterspesen bin ich in der Lage **bedeutend billiger** als jede Konkurrenz zu verkaufen.

Um vor der Inventur meine überaus grossen Warenbestände einermassen zu räumen, gelangen vom Montag, d. 2. d. Mts., grosse Posten **reinhollene glattfarbige Damenkleiderstoffe** in den neuesten Farbensortimenten, sowie **Kleiderstoffe in englischem Geschmack**, nur bestrenommierteste Fabrikate jetzt per Meter 0,75, 1,00, 1,40 bis 1,80 Mk. zum Verkauf, regulärer Wert ganz bedeutend höher.

Riesen-Auswahl schwarze Mode- und Trauerkleiderstoffe nur aus bestem Kammgarn fabriziert, hauptsächlich Greiz-Gerner Fabrikate werden zu bisher **nicht gekannt billigen Preisen** abgegeben.

Massen-Auswahl 140 bis 150 cm breite **Damenkostümstoffe** glattfarbig und in englischem Geschmack, in Herrenstoffgeschmack, ohne Futter zu verarbeiten, per Kostüm = 4 m = à 3,60, 4,80, 6-12 Mk. Ferner gelangen weit unter regulären Preisen zum Verkauf: **Herren-Anzugstoffe, Damenkonfektionstoffe, schwarze Seidenplüsch** (englische Fabrikate), letztere werden zu **40 pCt.** unter regulären Preisen verkauft.

Günstige Gelegenheitskäufe für Bräute zur Beschaffung von **Tischwäsche, Bettwäsche, Bettfedern, Daunen und fertigen Betten.**

## Riesige Auswahl

in Neuheiten eingetroffen:

### Teppiche

für Salon und Zimmer. [1403]

### Tischdecken, Portieren,

### Diwandecken,

entsprechende Muster.

### Reise- und Schlafdecken,

Wolle, Kamelhaar und Filzsch.

### Fensterdecken,

herstliche Muster von 2 Mk. an.

### Stickerie- u. Portierenfriese,

136 cm breit von 1,50 bis 4 Mk. p. Mtr.

### Läuferstoffe,

Filzsch, Wolle, Votus usw.

### Ziegen- u. Angorafelle

1,50, 2, 2,50, 3 bis 10 Mk.

### Zugluftabschliesser

für Türen und Fenster a Meter 5 Pfg. an.

### Carl Haring Nachf.,

Inh. J. Husslein,

### 9 Königshof 9.

Mitglied d. Rabattsparverein.

### Frauenleiden

versch. Art, Störungen usw. beh. in best. Erfolg

### P. Ziervas, Kalk (Rhld.) 31.

Frau B. in K. schreibt: „Wollen Dank, Ihre Kur wirkte schon nach 3 Tagen.“ (Mildebitter erbeten). [1151]

### Fried. Schrader

Geldschrankfabrik

### Peter-Strasse No. 12.

### Geldschränke,

eigenes Fabrikat, feiner und diebstahlsicher, in anerkannt äusserst toller Ausführung von 125 Mk. an

Kassetten . . . von 4,50-30 Mk.

Kopierpressen . . . von 10 Mk. an

Nähmaschinen . . . von 60 Mk. an

Wringmaschinen . . . von 15 Mk. an

Johns Voldampf- und

### Schmidts Patent-Waschmaschinen

von 25-60 Mk. [1310]

Frodenmaschinen stehen grat. z. Verfügung. Sechsbrecher 3209. - Preisliste frei.

### Wundervolle Biste, schon

von 3 Körperform durch Nährpulver „Thalasia“, äuzt. empfohl. Patentamt. gefch. Preisnet. Berlin 1904, t. 3-4 Bode. bis 18 Pfg. Aufnahme. Garant. unerschütterlich. Viele Anerkenn. Kart. 2 A. Nachnahme 2,50 Mk. 3 Kart. franco 6 Mk. **R. H. Haufe, Berlin 702, Gretenhagenstr. 1115, Straße 70.**



## Spezialität: Brillanten u. Edelsteine

Juwelen  
Gold- & Silberwaren

Brillanten  
Edelsteine

KANDER  
Priedenthal

Carl Wegener Juwelier  
29 Tischlerbrücke 29 Nr. 4936

## Zahn-Atelier Anna Hammel,

Breiteweg Nr. 179, Ecke Himmelreichstraße. [1331]

Schnell. Zähne v. 1,50 an. Reparaturen schnell u. billig. Schmerzlos Zahnziehen. Plomb., Nervöl., Zahnreinigen etc. 2 precht. tägl. 9-7 Uhr.

## Gebr. Kretschmann Nachf.,

Magdeburg, Tischlerbrücke 11.

Waschmaschinen verschiedener Systeme. Wringmaschinen von 12 Mark an.

Wäscherollen, Teppichkehrmaschinen, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Kohlenkasten, Laubsägekasten, Werkzeugkasten, Schirmständer, Schlittschuhe, Vogelkäfige, Gasherde und Plättapparate, Solinger Stahlwaren, Turngeräte, Kinder-Kochherde und Kochgeschirr.

## Aluminiumgeschirr

besonders zu empfehlen. [1400]

## Irrtümer zu vermeiden! Köpkes vegetabilische Seife

wird noch wie vor nur in [1399] Depot: Magdeburg, Georgenstrasse 13, I., verkauft und versandt. à Stück 1.- Mk., 3 Stück franko gegen Nachn. überallhin. Köpkes Seife hat bisher ohne jede Reklame, nur durch ihre Tatkraft, von Haus zu Haus sich eingeführt, allseitig erprobt, hat sich viele Jahre bewährt bei: Krächten, geschwägten Körper, Frostbeulen, entzündeten Gliedern, roter Nase, rissiger Gesichtshaut, aufgeschwungenen roten Händen, sowie bei allen Hautkrankheiten, überwiegendem Afterschwefel, Schweißfüßen u. -händen, Kreislaufschmerzen, Bandwürmern u. Bandwürmern, bei rheumatischem, gichtigen Schmerzen, schmerzhaft. Krampfadern u. Hautjucken. Überwiegend schnell wirkt sie bei allen Hautunreinheiten im Gesicht, wie Milcher, Pickeln, Pusteln, gelb. Flecken, Finnen, Schuppen, Jucken und Jucken. Sie macht ein jugendlich frisches Aussehen u. bewirkt weisse sammetweiche Haut. Bei fettigegeht. Wunden mit der Seife verbrüht sie jede Hautentzündung. Köpkes vegetabilische Seife ist anerkannt die Beste u. billigste, sie ist für jeden Sparanlass zu gebrauchen.

**Töpfer's Toilette-Seifen**  
nach Koraminart (Gesetzlich geschützt) sind **Schönheits- u. Gesundheits-Seifen** allerersten Ranges.  
Ohne Konkurrenz!  
Garantiert Sodafrei!  
In Apothek., Drogen-, Parfümerie-, Friseur- und anderen Geschäften erhältlich, sonst direkt durch **Carl Töpfer, Keraminwerke Leipzig, Brüderstr. 4.**

## Rabatt-Marken.

## Enorm billig!

### Tischtücher

Std. 0,65, 0,88, 1,50, 1,80 Mt.

### Reinelemane Jacquard- und Damast-Tischtücher,

bis 3 Meter lang

Std. 2,00, 2,90, 3,00 u. 4,00 Mt.

### Jacquard- und Damast-Handtücher

Dy. 3,75, 5,00, 6,00 bis 10,00 Mt.

### Rüchen-Handtücher

von 10 Pfg. an.

Servietten von . . . 25 Pfg. an. Wischtücher von . . . 4 Pfg. an.

### Parade-Handtücher,

fein bestitt, 75, 90, 100, 150 Pfg.

### Weisse Damast-Bettbezüge

(Pracht-Muster)

1 Decke ohne Kopf und 2 Kissen zu 5 und 6 Mt.

Wert weit mehr.

## C. Kriegsmann,

Leinen-Handlung,

## Ecke Hauptwache.

Rabatt-Marken.

# Gesangbücher \* Weihnachts- und Neujahrskarten

in grosser Auswahl, von 1,75 Mark an bis zu den elegantesten Einbänden in echtem Kalbleder, Saffian und Sammet. Name und Jahreszahl gratis.

in grosser Auswahl, neueste Muster, billigste Preise. Wiederverkäufern Rabatt.

## Franz Berger, Johannisberg- u. Johannisfahrtstrassen-Ecke, 1396 gegenüber der St. Johanniskirche.

## „Fellboelin“ das hellste und vollkommene Petroleum-Glühllicht.



Der **Fellboelin-Glühllichtbrenner** läßt sich auf alle vorhandenen Lampen ohne Umänderung anschrauben. entwickelt seine Leuchtkraft sofort beim Anzünden und hat die gleiche Leuchtkraft wie Muerlicht. ist zu behandeln wie eine gewöhnliche Petroleum-Lampe und kann jedes Petroleum dazu verwendet werden. brennt bei jeder Bewegung der Lampe geräuschlos und verbraucht pro Stunde nur für einen Pfennig Petroleum. behält seine Leuchtkraft bis zum letzten Tropfen und stellt sich im Preise trotz seiner außerordentlichen Vorzüge nicht teurer wie alle anderen auf den Markt gebrachten Glühlichtbrenner. Zu beziehen durch: 1377

**Heinrich Schmidt, Klempnermeister, Magdeburg, Große Münzstraße 8, Ecke Kutscherstraße.**

## Droz' Malz-Gesundheits-Bier.

Spezial-Gebräu, prämiert mit der silbernen Medaille.

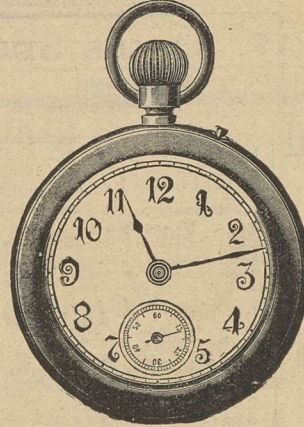
Pasteurisiert in Flaschen gekocht. Original-Brauerei-Abzug.

Nur echt mit der Schutzmarke „Lampe“.

Etikettiert und plombiert. Fernruf 1390. An Bekömmlichkeit und Extraktgehalt allen voraus, empfiehlt

**Brauerei „Zur Lampe“,**

Neustädterstr. 36 von Albert Droz. Neustädterstr. 36. 32 Flaschen 3 Mark frei Haus. 1385



So empfehle ich nun meine erneuerten, vergrößerten Geschäfts- und Arbeitsräume der wohlwollenden Beschäftigung des verehrten Publikums. 1395

**Herren- und Damen-Uhren** jeder Art schon von 6 M an.  
**Salon- und Zimmer-Uhren** in vornehmer Einfaßung und Eleganz von 15 M an  
**Kuckucks-, Wand- und Wecker-Uhren** von 2,50 M an.  
**Verlobungsringe** © Gold- und Double-Ringe.  
**Uhrketten, Armbänder, Broschen, Ohrringe usw.** in reichster Auswahl.

Bis Weihnachten gewähre außer 5% Rabatt in Marken noch einen Extra-Rabatt von 5% in Bar. Reparaturen wie bekannt gut und preiswert.

## Fritz Neubert,

Uhrmacher, Alte Markt 3233, neben der „Würzburger“.

## Botschaft!

Endlich daheim!

Vertrau auf Gott und deine gerechte Sache, Denn Gott ist alles, der Mensch ist nichts! —

Es ist leichter ein Haus kaufen, als ein neues bauen, aber ein altes unter schwierigen Umständen in ein hübsches neues umzuwandeln, ist ungleich schwerer, als ich dachte. Doch mit Hilfe der **Magdeburger Bau- und Credit-Bank** und anderer geeigneter Kräfte ist es gelungen, zu meiner Zufriedenheit — und wohl auch zur Freude aller neidlosen Magdeburger.

Der Bau fand in Gottes Hand, zum Teil entrichtet den harten menschlichen Geißeln! Wenn ich während des Unbaues nicht nicht so um das Geschäft und meine wertere Kundschafft kümmern konnte, bitte ich um gütliche Nachsicht und verpfehle, alle Mängel nach Möglichkeit wieder gut zu machen.

Unter Mitwirkung meines Sohnes und Herrn Blohm, meines mehrlährigen vertrauten Mitarbeiters, und dem bewährten Ratsh. nur Gutes und Besseres zu liefern bei billiger, offener Preisstellung — alle Waren sind mit offenen Preisen versehen, die Auswahl ist eine überaus reiche — bitte es mir ergehen, auch den verwehnten Kritikern genügen zu können.

5 Pfennig das Wort.

# Stellen-Anzeiger

1/4 Million Auflage.

Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg. Aufträge sind zu richten an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26.

### Angebote.

Gefucht zum 1. Januar 1908 für größeren ländlichen Haushalt ein gebildetes Wirtschaftsprüferin. Erfahrung im kochen erwünscht. Begehrt, Lebenslauf, Gehaltsansprüche einzuliefern an Frau G. Hoene, Schwinthof bei Danzig. 13151

Als Stütze mit Familienanschluss wird zum 2. Januar ein ev. älteres Mädchen, welches kochen kann, oder eine alleinstehende Frau gesucht. Begehrt und Gehaltsansprüche an Frau Hedwig Bergmann, Groß-Gammeln, Am. 1356

Junge Mädchen, welche Quitt und Fleck zur Pflege von Kranken haben, können als „Schwestern“ im St. Jürgenhospital für Weiblich- und Nervenkranke zu Essen bei Bremen eintreten. Meldungen werden erbeten an die Direktion. 13653

Zum 1. Januar suche Kindererzieherin H. H. D. oder einladende Kindererzieherin. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbeten Frau Hedwig Etzinger, Reunersd. d. Altwiesze. 13670

Gefucht zum 1. Jan. aufs Land für 2 Kinder, 3 und 4 Jahre, zuverlässiges händliches Mädchen oder Fräulein. Näheres und etwas schreiben erwünscht. Tauernde Stellung. Auch ev. Witwe mit Kind berücksichtigt. Off. mit Bedingungen, Bild und Zeugnisse einzuliefern an Frau Antimantel Dohren, Wiltshaus, Hof bei Breslau. 13624

Arbeitsfreudiges junges Mädchen, das den besseren Haushalt erlernen will, findet hierzu in einer guten Familie Gelegenheit. Eventuell kleines Fräulein. Familienanschluss. Dienstmädchen wird gehalten. Angebote unter F. H. 16201 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26.

Günstiges ledigenes nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Januar 1908 gefucht (eventuell auch früher). Ausführl. Angebote nebst Zeugnisabschriften gelangenfalls in Thüringen, „Hotel Prinz von Preußen“.

2 Damen suchen ev. beschreibendes, hoheres, junges Mädchen, das als Hausarbeit übernimmt und im Nähen bewandert ist, als einfache Stütze. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Fräulein Schilling, Lehrerin, Berlin, Wörlichstraße 2. 13627

Gefucht 1. Januar händliche, fleißige, einfache Stütze oder besseres Hausmädchen zu leichter Hausarbeit und Hilfe beim kochen. Margarete Kerschmar, Seilhaus (Leipzig). 13628

Für 1. Februar gebildetes Fräulein gesucht. Kenntnisse im Haushalt, einfacher Schneiderei und Handarbeiten notwendig. Tischerheim Strehla, Elbe. 13612

Tolle Staatsanstellung mit Pensionsberechtigung in den höchsten Gels, Pflege und Erziehungsanstalten. Angehörige zur Schweinefleischfabrik. Gute Allgemeinbildung erwünscht. Gehalt 720-900 M unter Abzug der Kost, für Ehefrau 1050-1650 M. Alter 18-35 Jahre. Kindererzieherinnen für Erziehungsanstalten erwünscht. Anst. 1. Oktober und 1. April. Aufnahmebedingungen werden verschickt. Subertusburg bei Wernsdorf, Agr. Schafen, Oberpinner Mannum, Vorstand des Agr. Pflanzensammlers. 13142

Ein durchaus zuverlässiges, fleißiges, älteres Mädchen zur Führung eines Haushalts von 4 Personen (Kinder 3 und 10 Jahre), in Geschäftshaus, für Januar 1908 nach Übersich t. S. gesucht. Kochen erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. H. 16217 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstr. 26.

Suche für 1. event. 15. Februar 1908 ein einfaches Kindererzieherin für meine beiden Töchter im Alter von 6 und 3/2 Jahre. Daselbe muß im Nähen erfahren sein und leichte häusliche Arbeiten verrichten. Frau Georg Dehler, Gritz i. B., Gritzstr. 50, H.

Einfache Stütze zum Kochen und allen häuslichen Arbeiten bereit wird für sofortig oder 1. Januar gesucht. Begehrt durch Frau Frau, Gritz 25. Familienanschluss. Frau Bürgemeister Giffinga, Darmstadt. 13627

Gefucht bei engem Familienanschluss, geübtes, junges Mädchen, welches in kleiner Pension der Hausfrau zur Hand geht, au pair oder kleines Taschengeld. Frau Dr. Meibing, Weimar, Bismarckstr. 36. 13629

Gefucht 1. Januar einfache, evangelische Stütze, im kochen und kochen bewandert. Begehrt, Bild und Gehaltsansprüche an Frau Hauptmann Müller, Adm.-Deut., Elgerstr. 3. 13620

### Gefuche.

Mademoiselle belge bonne famille désire place Dell. compagnie ou voyages, déjà plusieurs années en Allemagne. Hautes références et certificats. Jeanne Stévant place du Sud 29, Charleroi. 13610

Gewisse Wochenpflanzler sucht Stellung. E. Herber an Behrlich, Magdeburg, Lindenstraße 87 erbeten. 13630

Gebildete Dame, evangelisch, mit guten Empfehlungen, in Küche und Haus erfahren, sehr händlich, sucht Stellung zur Pflege und Erziehung mütterlicher Kinder in gutem Haushalt. Dieselbe würde auch die Pflege einer älteren Dame übernehmen. E. F. Teier, Teichb. 40, I. 13617

Junger Mädchen aus guter Familie sucht Stellung zur Gesellschaft und Stütze, bei älterer Dame bevorzugt. Gefällige Offerten werden erbeten an M. G., Drenzig i. Pom., per Adress: Altmühlener Georgen. 13189

Ältere Tochter kinderreicher Beamtenfamilie, in Hausweien, Handarbeiten, Küche etc. bewandert, sucht Stellung als Stütze od. d. d. an einem Blage, wo ihr sogleich Gelegenheit zur weiteren Ausbildung an einer guten Haushaltungs- oder Fortbildungsschule geboten wird. Anerbieten sub F. H. 16219 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26 erbeten.

Für ein junges Mädchen aus besser Familie, 18 Jahre, welches die höhere Fortbildung mit allenfalls Begehrten absolvierte, musikalisch, sprachlich perfekt im Französischen und Englischen, auch im Deutschen erbeten, wird in einer gut leitenden Familie oder einzelner Dame eine passende Stellung bei Familienanschluss gesucht. Ausführl. Offerten mit Gehaltsangabe unter F. H. 16236 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26.

Suche für Förstlerlehre, 18 Jahre alt, gesund und kräftig, Stellung zur weiteren Ausbildung in Haus und Handarbeit. Familienanschluss und gelinge Entlohnung erwünscht. Fürhaus Rositz. 13610 Gebote unter F. H. 16238 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. 13638

### Erhalt der Anzeigen-Nachnahme

für den „Stellen-Anzeiger“ ist stets 12 Tage vor Erscheinen des Heftes



Gründl. Klavierunterricht ert. in u. anf. 6m. d. Saule Charl. Beer, Spiegelstraße 5, II, bei Hareke. [1942]

**Herm. Petlich**  
**Salleiche Puppen-Klinik**  
befindet sich nur  
**Hakeborn-Strasse 4**  
am Hallmarkt.  
Große Auswahl von Puppen aller Art. Lager feinsten Angelgelenk- u. Leder-gelenk-Puppen. Schuhe, Strümpfe. [1402]  
**Puppen-Verücken-Fabrik.**

**Hilfe**  
bei Frauenleiden  
jeder Art,  
Störungen etc.  
**Frau Mick,**  
Halle a. S.,  
Breitestrasse 23.

**Fahrrad = Arold**  
Halle a. S. Meteorstr. 5.  
Solide Bezugsquelle  
in  
**Herren-, Damen- und  
Kinder = Fahrrädern,**  
**Nähmaschinen,**  
Johns Voldampf-Bohm-Maschinen  
mit und ohne Ofen.  
**Wring = Maschinen.**  
Nachmännliche Reparatur-Versität.

**20 Mark ersparen Sie**  
wenn Sie Ihre Strümpfe bei mir neu beziehen,  
oder anstricken lassen. [1962]  
**J. Winterstein,**  
Halle, Oleariusstrasse 9.

**Grösste Aufschnitt-Auswahl**  
für den täglichen Bedarf und für Gesellschaften.  
**36 bis 40 Sorten ausgesucht feinsten  
Fleisch- und Wurstwaren, Rouladen, Pasteten.**  
Feinste Käse, ff. Fischkonserven. [1280]  
Reiche Auswahl feinsten Liköre  
**Kognak, Rum, Arak, Madeira, Sherry,**  
sowie Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine.  
Delikatessenhdlg. **Karl Hinze, Wilhelmstr. 19.**

**Weihnacht ist nahe!**  
Im bekannt billigen Geschäft für Manufakturwaren.  
Spezialität: [1961]  
**Fabrikreste und Gelegenheitskäufe**  
bietet jetzt ganz aussergewöhnliche  
**Weihnachts-Preise**  
**C. Wilhelm Schrader,**  
Halle, Leipzigerstrasse 17,  
eine Treppe kein Laden.

**Breiteweg No. 35 Hermann Zadek** gegenüber Ulrichstr.  
Verkaufsräume 1 Treppe. **Grösste Auswahl.** Verkaufsräume 1 Treppe.  
**Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Damen - Kostümstoffe,** 130 cm breit, ohne Futter zu verarbeiten, Meter 3.—, 2.—, 1.50, 1.—  
**Blusenstoffe** in Samt, Seide, Wolle u. Wiener Flanell, sowie **Blusen-Reste** von 1.— Mk. an.  
**Morgenrockstoffe, Haus- und Küchenkleider** enorm billig.  
Beste **Bettücher**, bes. breit u. lang 2.25, 2.—, 1.80  
Beste w. **Bezüge** u. 2 Kiss. 7.70, 6.50 6.—, 5.50, 5.—  
**Tischtücher** in allen Grössen von 50 Pfg. an.  
**Handtücher**, endlose Auswahl. [1353]  
Wegen **Ersparung teurer Ladenmiete kaufen Sie bei mir am billigsten.**

**Erstes Spezialhaus für Steppdecken**  
Hauptgeschäft: **W. Draheim** Zweiggeschäft: Halle a. S., Poststrasse 18. [1285]  
Seipzig, Universitätsstrasse 16. **Eigene Fabrikation.**  
**Kinderbetten** 5% gewähre bis 10. Dezember a. c. für Weihnachts-Einkäufe und bewahre Geschenke auf Wunsch bis zum letzten Termin auf. **Rosshaarkissen**

**Bu'ter, Eier, Konserven,**  
Fleischwaren, ff. Kolonialwaren, Tafelmargarine, kernige Backbutter, sowie von jetzt an täglich frisch: **Gänsefleisch, Klein, Leber, Schmeer.** in bekannt guter Qualität, stets billigst, empfiehlt  
**Franz Hennig, Halle a. S.,** Rannische Strasse 22. Fernspr. 631. Rabattmarken. [1960]  
**Zigarrenhandlung**  
Engros. Versand. Endetail.  
**Otto Krech,** Halle a. S., Harz 50. [1282]

Abgabe einzelner Stücke.  
Auswahl u. Preise unerreicht.  
**G. Schaible,** 1928] **Gr. Märkerstr. 26.**  
**Möbelfabrik.**  
Ausstellung ganzer Einrichtungen. **Alter Markt 1. Halle a. S.**  
1. Geschäft:  
2. Geschäft:

**WILD u. GEFLÜGEL**  
  
Grösste Hasen ohne Klein 3.75, grösste Hasenruden 1.60, grösste Hasenkeulen Paar 1.60, grösste Hasenkeule Paar 0.55, Feinste wilde Kaninchen 1.00—1.20, Bratruden a Pfd. 1.50, Rechenen a Pfd. 1.25, Rotwildruden a Pfd. 1.00—1.25, Rotwildkeulen a Pfd. 1.25, ohne Knochen. Wildkalbruden a Pfd. 1.40, Wildkalbskeulen a Pfd. 1.20.  
In Resthäufe, schwere junge Enten, junge Gänzlich, Suppenhühner, junge Fasanen. Wild- und Geflügel-  
**Friedrich Weiss, Spezial-Geschäft,** Halle, Grosse Ulrichstrasse 31. [1969]

**Möbel u. Dekoration**  
**Max Kartig \* Halle, Goethestr. 9**  
**Grosse Auswahl in Möbeln**  
aller Art.  
Weihnachts-Einkäufe werden aufbewahrt.  
Aufpolstern moderner gebrauchter Möbel fachgemäß zu billigsten Preisen. [1369]  
**Max Kartig, Halle, Goethestr. 9, part.**

**Hausfrauen!**  
**A**echten **B**randt- **C**offee  
Verwendet nur als besten u. billigsten Caffe-Zusatz und Caffe-Ersatz.  
Zu haben in fast allen Kolonialwaren-Handlungen.  


**Achtung! Hausfrauen!**  
Jede Hausfrau repariert sich ihr bestes Emaille-Geschirr, Glas, Porzellan, Nippfiguren usw. selbst mit **Meißner Porzellan- u. Emaille-Ritt, Päckchen 30 Pfg.,** für 20 Gegenstände ausreischend. [1947]  
**Wwe. B. Fischer, Breiteweg 102 (am Kröfentor).**  
Haus- und Küchengeräte.  
Alleinige Vertretung für Magdeburg und Umgegend.





Allen denen, die über  
**die Wahl**

der

# Weihnachts-Geschenke

im Zweifel sind, ist der Besuch des Modenhauses

## Steigerwald & Kaiser

Magdeburg, Breiteweg 152-153

zu empfehlen.

**Grösste Auswahl, niedrigste Preise.**

**Kleiderstoffe,  
Seidenstoffe,  
Fertige Konfektion**  
jeder Art für Damen  
und Kinder,  
**Pelzwaren,  
Wäsche f. jedermann,  
Teppiche, Felle,  
Vorlagen, Gobelins,  
Gardinen,  
Tischdecken,  
Reisedecken,  
Schürzen, Korsetts,**  
fertige u. vorgezeichn.  
**Handarbeiten,  
Handschuhe,  
Strümpfe,  
Regenschirme,  
Gürtel, Fächer,  
Handtaschen etc.**

1370

**Fritz Otto Albrecht, Jacobstr. 46**  
empfiehlt sein modernes [1272]  
**Juwelen-, Gold-, Silber-  
u. Alfenidewaren-Lager.**

Fernspr. 2116. Mitglied des Rabattsparvereins.

### Frauen-

leiden jeder Art, Unregelmäßigkeiten usw.  
behand. **Harrich, Köhler-Brannsfeld 232.**  
Frau B. in N. schreibt mir: „Ihre Kur hat  
großartig gewirkt.“ Bildb. erb. [1114]

Bei **Frauenleiden, Unregelmäßigkeiten**  
verl. Sie Brosch., Fragebog. geg. 30 J Briefm.  
Gossmann u. Frau, Leipzig-Lindenau 34. [1193]

## Patentbureau

**Paul Haves, Ingenieur  
Halle a. S.**

Merseburger Strasse 161. Tel. 555.

Erwirkung und Vertretung von  
Schutzrechten in allen Staaten.

[1269]

## Leiden Sie

an

**Haarausfall,  
Schuppenbildung,**

so gebrauchen Sie nur  
**Alfred Mey's**

Antis. Kräuter-Haarwasser,  
in einigen Wochen sind Sie von  
dem Leiden befreit.

**Alfred Mey, Halle a. S.,  
Riebeckplatz. [1381]**

## Franz Drexler

Uhrmacher [1206]

**40 Jacobstraße 40**  
repariert jede Uhr und billig  
Goldwaren, Uhrenhandlung  
und optische Artikel.

1213



Wo kaufen wir unsere blut-  
frischen Fische u. Räucherwaren?

Nur bei **Aug. Richter, Fischhandlung**  
Magdeburg, Breiteweg 89/90. Fernruf 2353.  
Größtes Spez.-Gesch. a. Bape. Ehrenpreis u.  
Lobes-Anerkennung, Kochkunst-Auszeichnung.

ZINK- u. KUPFER-  
**Clichés GALVANOS**  
HOLZSCHNITTE  
schnell und gut  
**ADOLF MÜLLER**  
GRAPHISCHE KUNST-ANSTALT  
**HALLE A. S. STREIBERSTR. 24.** [1281]

**David's Kochbuch 75 Bg.** [1284]  
Kleine Ausgabe:  
Große Ausg.: 4.50, 2.75, 2.25 u. 1.50 M.  
Nach auswärts portofrei geg. vorh. Einstdg.  
des Betrages. Gegen Nachn. 10 J mehr.  
**Ernst Jaeger, Modernes  
Antiquariat,  
Buchhandlung, Leihbibliothek,  
Halle a. S., Geißestraße 23.**

## Die einzig richtige Eisenhandlung

für Halle ist die von  
**Georg Temme, Delitzscherstr. 11.**

**Alles da**

für die Landwirtschaft, Werkstatt, sowie für Haus und Küche.

Verantwortlich für die mit + versehenen Artikel: Frau Clara Fulle, Magdeburg, für Moden: Rose Lindermann, Berlin, für Zuzerate und Preisrästel: Carl Fiebig, Magdeburg,  
für alles übrige: Dorothies Coebeler, Berlin. — Druck und Verlag: Deutsches Druck- und Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigniederlassung Magdeburg, Regierungsstraße 14.

Nr. 199. 5. Jahrg. Nr. 11.

# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag 15. Dezember 1907  
Halle,

Wöchentlich 5 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.  
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺ ☺ ☺



Der Marktplatz in Halle a. d. Saale.

➔ Ueber 10000 Auflage. ➔

